

# W E R T E

---

# L E B E N

---



**BKmedia**  
Weisheit miteinander teilen



# Werte leben



## **Werte leben Brahma Kumaris**

Die Originalausgabe „Living Values“ erschien 2006 bei Brahma Kumaris Information Services Ltd., in Zusammenarbeit mit der Brahma Kumaris World Spiritual University (UK), Reg. Charity No. 269971.

Copyright © 2006 Brahma Kumaris Information Services Ltd.  
Englischsprachige Ausgabe ISBN: 1-886872-26-0

**Deutsche Ausgabe:** Auflage 1; Oktober 2010  
Auflage 2; Oktober 2013

Copyright © und Herausgeber: BKmedia e.V.  
Vereinsregister Regensburg Nr.: 200043  
E-mail: [info@bkmedia.info](mailto:info@bkmedia.info)  
[www.bkmedia.info](http://www.bkmedia.info)

Übersetzung aus dem Englischen: Noline Brodehl  
Lektorat: Dr. Stephan Surya Nagel, Patrizia Heise  
Umschlaggestaltung: ???  
Satz: ???  
Druck: Riegler Druck

**ISBN: 978-3-939493-36-5 für die Druck-Version**  
**ISBN: 978-3-939493-64-8 für die PDF-Version**

Das gesamte Werk ist im Rahmen des Urheberrechtsgesetzes geschützt.  
Jegliche vom Verlag nicht genehmigte Verwertung ist unzulässig. Dies gilt auch für die Verbreitung von Film, Funk, Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeglicher Art, elektronische Medien sowie für auszugsweisen Nachdruck und die Übersetzung.

BKmedia e.V. hat sich zur Aufgabe gesetzt, werteorientierte Autoren, Künstler, Projekte, Vereine, Institute sowie die Raja Yoga & Meditationschulen der Brahma Kumaris zu fördern.

Druck & Herstellung in Deutschland

# INHALT

Vorwort	2
Einleitung	1
ZUSAMMENARBEIT	8
FREIHEIT	14
GLÜCK	22
EHRlichkeit	30
BESCHEIDENHEIT	36
LIEBE	44
FRIEDEN	52
RESPEKT	60
VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN	66
EINFACHHEIT	72
TOLERANZ	78
EINTRACHT	86
Über die Brahma Kurnaris	92
Schritte in Richtung einer besseren Welt	94



# VORWORT

Dadi Janki

Stellvertretende Leiterin

Brahma Kumaris World Spiritual University

Mt. Abu, Indien

In Krisenzeiten gelangen wir wieder an den Punkt, wo wir die Notwendigkeit der ethischen Werte erkennen. Ein Waisenkind zum Beispiel fühlt sich unsicher, ungeliebt und ungeschützt und genauso fühlt sich jemand, der ohne Werte lebt. Die ethischen Werte sind wie unsere „Eltern“; die menschliche Seele wird ernährt von den Werten, die sie in sich trägt. Diese Werte geben dem Menschen ein Gefühl von Sicherheit und Zufriedenheit.

Werte sind Schätze, die das Leben schmücken und bereichern. Ethische Werte sind Freunde, die Glück ins Leben bringen. Ein Leben, erfüllt von ethischen Werten, ist ein Leben in Würde und Selbstrespekt. Dadurch ist die Seele fähig, Gott näher zu kommen und das Leben erhält einen tiefen Sinn. Die Werte bringen Unabhängigkeit und Freiheit, sie vergrößern die Kapazität selbständig und genügsam zu sein und befreien von äußeren Einflüssen. Die Seele entwickelt die Fähigkeit, ihre Wahrheit zu erkennen und ihr zu folgen.

Werte bieten Schutz und jemand, der diese Erfahrung macht, ist fähig, diesen Schutz mit anderen zu teilen. Werte geben Kraft und ermöglichen es uns, Schwächen und Mängel zu beseitigen. Die Werte sind die natürlichen Kräfte des Guten in jedem Menschen. Wenn sich das Gute in den Werten entfaltet, dann wird die Verbindung zu Gott fest und klar. Unsere Gedanken, Worte und Taten sind dann eine Hilfe auch für die anderen Menschen. Eine Seele mit ethischen Werten wird nicht von irgendwelchen begrenzten Wünschen oder Reizen gefangengenommen, sondern

denkt über das Begrenzte hinaus.

Die Werte öffnen das Herz und verwandeln die menschliche Natur, so dass das Leben von Mitgefühl und Demut erfüllt ist. Wir verbreiten die Werte, die wir in uns entwickeln, wie einen Duft in unserer Welt und auf diese Weise gehen wir einer besseren Zukunft entgegen.

# EINFÜHRUNG

Die in dieser Broschüre dargestellten ethischen Werte vermitteln die Grundsätze und Philosophie einer universellen Spiritualität, die als Grundlage für eine ethische Lebensführung eines jeden Menschen gelten kann. **Jeden** Wert sowohl von der begrifflichen, als auch von der praktischen Seite zu betrachten, soll den Leser dazu ermutigen, über die beschriebenen 12 Grundwerte nachzudenken, sie zu verstehen und anzuerkennen, sie sich anzueignen und zu praktizieren: Zusammenarbeit, Freiheit, Glück, Ehrlichkeit, Bescheidenheit, Liebe, Frieden, Respekt, Verantwortungsbewusstsein, Einfachheit, Toleranz und Eintracht. Da die Werte sich gegenseitig ergänzen, erfährt man, wenn man die Bedeutung eines Wertes erforscht und realisiert, den unbegrenzten Schatz der damit verbunden und dahinter verborgen ist.

Der Inhalt ist tief. Über einen Punkt, einen Satz oder einen Abschnitt nachzudenken, den Sinn zu erkennen und in sich aufzunehmen, benötigt Zeit. In diesem Prozess kann der Leser so tief und aufrichtig in sich gehen, wie er möchte und jeden Wert als einen Wegweiser gebrauchen, um das wieder zu entdecken, was in ihm angelegt ist. Diese Bemühungen versprechen die Definition eines höheren und sinnvolleren Lebensziels. Der Einzelne kann seine Kapazität erforschen, seine Grenzen überschreiten und sein volles Potential erkennen, nicht nur in Bezug auf das Selbst, sondern auch in Bezug auf die Welt. Wenn wir Werte als Motivation für unser Verhalten auswählen oder uns ihrer bewusst werden, dann übertragen wir den Sinn oder die Bedeutung auf einen Lebensbereich, der wiederum unsere Lebenseinstellung beeinflusst.

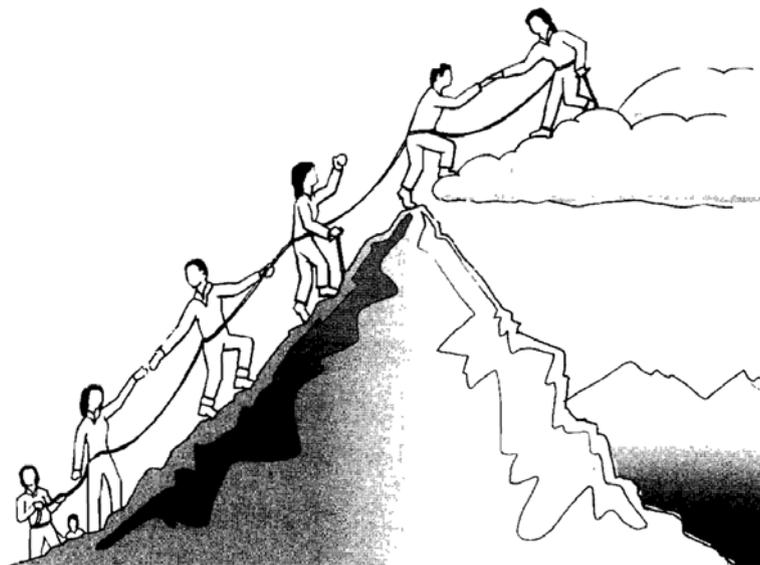
Heute ist die Mehrheit der Menschen weithin von materiellen Werten wie soziale Stellung, Geld, äußerer Erscheinung oder persönlichem Besitz beeinflusst. Den Ursprung der wahren Werte

nicht zu kennen, führt zu einer Kultur des Besitzdenkens, der Selbstsucht und der Gier und setzt die Ursache für Konflikte, Ausbeutung, Armut und Spannung in der Welt. Wahrer Reichtum entsteht durch das Erkennen der Würde und Werte des Einzelnen und der edlen oder göttlichen Natur des Menschen. Eine Person, die ihre innewohnenden Werte wirklich wahrnimmt und diese auch in anderen erkennt und achtet, wird verstehen, dass dieser innere Reichtum nicht von äußeren Faktoren abhängt, sondern aus einer Quelle kommt, die universal und ewig ist. Es gibt eine allgemeingültige Werteskala, die mit den niedrigen materiellen Werten beginnt und sich zu den höheren spirituellen Werten, wie Frieden, Liebe, Fürsorge, Selbstlosigkeit und Großmut bewegt. Solche höheren Werte stehen über dem verschiedenartigen kulturellen, philosophischen und sozialen Erbe der Menschheit und bilden eine allgemeine Grundlage, auf der man nicht nur gute internationale Beziehungen aufbauen, sondern aus der man auch gegenseitigen Nutzen im zwischenmenschlichen Bereich ziehen kann.

Die beschriebenen 12 höchsten Werte sind das Kernstück für das Wohlergehen der gesamten Menschheit. Sie vermögen das Innerste des Einzelnen zu berühren und vielleicht regen sie zu einem positiven Wandel an, der einen Beitrag zur positiven Veränderung der Welt leistet. Die Welt wird automatisch eine bessere werden, wenn jeder Einzelne sich bemüht, ein besserer Mensch zu werden.







# Zusammenarbeit

*Jemand, der bereit ist, anderen bei einer Aufgabe zu helfen erhält auch selbst Hilfe.*

*Allerdings unterliegt die richtige Form der Hilfsbereitschaft, bzw. der Kooperation gewissen Gesetzmäßigkeiten:*

*Es ist wichtig, mit der Energie des Geistes eine Atmosphäre zu erschaffen, die geprägt ist von guten Wünschen und reinen Gefühlen sowohl für andere als auch für die Aufgabe selbst.*

*Wenn man losgelöst und objektiv ist, wenn man unter dem Einfluss innerer Werte bleibt und sich nicht durch äußere Umstände verwirren lässt, dann kann eine Art subtiler Zusammenarbeit entstehen, die auf Weisheit gründet.*

Menschliche Errungenschaften sind wie Gebirgszüge mit schroffen Felsen, Abhängen und Tälern. Hervorragende Leistungen für die Gemeinschaft erzielen zu wollen, heißt, die höchsten Gipfel anzustreben. Dieser Versuch verlangt von jedem Bergsteiger, dass er mit der erforderlichen Kondition, dem notwendigen Wissen und einer Menge Entschlossenheit und Willenskraft ausgestattet ist. Allerdings sollte er nie das Wichtigste vergessen: das Sicherheitsseil der Zusammenarbeit. Denn Zusammenarbeit schafft Sicherheit und vermehrt Kraft, Leichtigkeit und Begeisterung. Sie ermöglicht dem Bergsteiger, selbst in schwierigsten Situationen einen Schritt höher zu steigen, und mag dieser Schritt auch noch so klein sein, um auf diese Weise gemeinsam mit anderen den Gipfel langsam, aber sicher zu erreichen.

## **Gegenseitiger Nutzen**

Zusammenzuarbeiten heißt nicht, zu feilschen oder gar den Erfolg einer Person auf Kosten der anderen Beteiligten zu erzielen. Geleitet vom Prinzip des gegenseitigen Respekts, ist ihr dauerndes Ziel vielmehr der Nutzen aller, der aus menschlichem Zusammenwirken hervorgeht. Mut, Rücksicht, Zuneigung und freie Kommunikation bilden das Fundament, auf welchem sich Kooperation allmählich entwickelt.

Unter gewissen Umständen kann Zusammenarbeit auch einfach bedeuten, dass man in Ruhe etwas erklärt, seine Liebe und Unterstützung anbietet oder jemandem sein Ohr leiht. Allerdings bedarf es der Fähigkeit, die Situation richtig einzuschätzen und die richtige Art der Kooperation zu wählen, damit das eigene Handeln zu Erfolg und Zufriedenheit führt. Falsche Kooperation kann mit der Arbeit eines Arztes verglichen werden, der die Krankheit nicht richtig diagnostiziert und dadurch den Zustand des Patienten trotz allen guten Willens verschlechtert.

Zusammenzuarbeiten setzt Leichtigkeit voraus. Leichtigkeit heißt, aufrichtig und großzügig im Geist zu sein. Durch eine solche innere Haltung zieht man Kooperation geradezu magnetisch an. Denn wenn man anderen gegenüber aufgeschlossen ist, wenn man bereit ist, ihnen zu glauben und zu vertrauen, erzeugen diese Gefühle eine angenehme Atmosphäre der Stärke, des Respekts, der Unterstützung und der Zusammengehörigkeit. Und dem kann sich kaum ein Mensch entziehen.

## **Die Verantwortung liegt bei jedem einzelnen**

Die Verantwortung zu kooperieren liegt bei uns allen, und doch erfordert es Mut und innere Stärke, um den nötigen Prozess dazu in Gang zu bringen. Es kann vorkommen, dass diejenigen, die die Verantwortung übernommen haben, zum Ziel von Kritik und Beleidigungen werden. Es sind daher gewisse Vorbereitungen erforderlich, um einen inneren Unterstützungsmechanismus zu schaffen, durch den man sich schützen kann, um bei Anfeindungen Gleichmut und Gelassenheit bewahren zu können. Es ist notwendig, eine Haltung der Losgelöstheit zu entwickeln, die einen davor schützt, die Dinge allzu persönlich zu nehmen. Wenn man losgelöst und objektiv ist, wenn man unter dem Einfluss der innersten Werte bleibt und nicht dem Druck der äußeren Umstände nachgibt, dann kann eine Art subtiler, also geistiger Zusammenarbeit entstehen, die eine Form von Weisheit ist. Wenn man jemandem auch dann mit Liebe und Kooperation gegenüberzutreten kann, wenn man von ihm beleidigt wurde, hat man eine Haltung der Nächstenliebe eingenommen, die von Verständnis, Vergebung, Toleranz, Geduld und Mitgefühl zeugt. Und wenn es einem gelingt, diese Haltung durchzuhalten, überwindet man mühe- los alle Hindernisse, die der Kooperation bis dahin im Weg standen.

Zusammenarbeit erfordert, die einzigartige Rolle jedes einzelnen anzuerkennen, während man eine aufrichtige und positive Haltung bewahrt. Aufrichtig positive Gedanken erzeugen auch in anderen automatisch und leicht den Wunsch, zu kooperieren. Kooperation heißt also auch, die Kraft des Geistes dafür zu verwenden, gute Wünsche und reine Gefühle für die Aufgabe hervorzurufen. Dies hat einen positiven und subtilen Einfluss auf die Atmosphäre. Die Schwingungen solch reiner und subtiler Bemühungen bereiten in ihrer Gesamtheit den Nährboden für offene und tiefgründige Überlegungen und damit für eine erfolgreiche Bewältigung der Aufgabe.

## **Die Zeit ist gekommen**

Zusammenarbeit führt mit der Zeit und dem natürlichen Lauf der Dinge auch zu Geduld. Die Zeit ist deshalb so wertvoll, weil sie immer einzigartige Gelegenheiten bietet, um das zu erreichen, was im jeweiligen Moment gerade das Beste und Notwendigste ist. Die Zeit arbeitet mit jedem zusammen, der sich dafür entscheidet, ihre Wichtigkeit anzuerkennen.

Was den Vorgang der Welttransformation betrifft, so ist jeder einzelne Mensch gefragt, wenigstens "einen Finger" zur Zusammenarbeit anzubieten — ob geistig oder körperlich, ob durch materielle Güter oder die Ermunterung anderer, das ihre zum großen Werk beizutragen. Wenn jeder Mensch auch nur den kleinsten Beitrag leisten würde, so könnte der ganze Berg der Weltprobleme ohne weiteres in die Höhe gehoben und aus dem Weg geräumt werden! Und wenn wir die feinen Bande, die uns in universeller Bruderschaft verbinden, als unzerreißbar erkennen, dann wird Kooperation unvermeidbar, und wir werden in der Lage sein, gemeinsam immer neue und höhere Gipfel zu erklimmen!







# Freiheit

*Freiheit kann es in vollem Umfang nur dann geben, wenn die Rechte mit den Verantwortungen und die Entscheidungsfreiheit mit dem Gewissen im Gleichgewicht stehen.*

*Die größte Kraft, um den inneren und äußeren Kriegen ein Ende zu setzen, ist das menschliche Gewissen.*

Freiheit ist ein kostbares Geschenk, das die Erfahrung der Befreiung und ein Gefühl der Grenzenlosigkeit verspricht. Es ist, als ob die Erde, der Himmel und die Meere uns zu Diensten stünden!

Die Begriffe des Freiseins und der Ungebundenheit haben die Menschen schon immer fasziniert. Heute gilt die Freiheit als eines der höchsten Güter. Die Menschen wollen die Freiheit, ein Leben mit einem selbstbestimmten Ziel zu führen, also einen Lebensstil wählen zu können, in dem sie und ihre Kinder gesund aufwachsen und sich durch die Arbeit ihrer Hände, ihres Kopfes und ihres Herzens entwickeln. Sie wollen tun und lassen, was ihnen gefällt und soziale, politische und wirtschaftliche Rechte und Vorzüge genießen. Kurz: sie wollen die Freiheit zu entscheiden, zu riskieren und damit erfolgreich zu sein!

## **Wahre Freiheit**

Freiheit kann jedoch auch als ein großer und unbegrenzter Blankoscheck mißverstanden werden, der mir jederzeit erlaubt, das zu tun, was ich will, wann ich es will und wem gegenüber ich es will. Eine solche Vorstellung ist irreführend und ein Mißbrauch der Entscheidungsfreiheit. Wahre Freiheit wird erst gelebt und erfahren, wenn die Parameter klar definiert und verstanden sind. Und diese Parameter definieren sich durch das Prinzip der gleichen Rechte aller. So sind z.B. die Rechte auf Frieden, auf Glück und auf Gerechtigkeit — ungeachtet der Religion, Kultur oder des Geschlechtes — unveräußerlich. Die Rechte eines oder mehrerer Menschen zu verletzen, um sich selbst, die Familie oder die Nation zu befreien, heißt, die Freiheit zu mißbrauchen. So eine Art von Mißbrauch hat auch üblicherweise eine Rückwirkung, hindern sie dem Verletzten sowie dem Verletzten- den einen Zustand des Zwanges und in manchen Fällen der Unterdrückung aufbürdet. Mißbrauch führt immer wieder zu Konflikten und stört das

Gleichgewicht im Selbst, in anderen und in der Natur empfindlich. In unserer modernen Welt haben wir uns an die Ergebnisse davon schon beinahe gewöhnt.

Freiheit kann es in vollem Umfang nur dann geben, wenn die Rechte mit den Verantwortungen und Entscheidungsfreiheit mit dem Gewissen im Gleichgewicht stehen. Freiheit kann weder von einer Person noch von einer Gemeinschaft erfahren werden, wenn Aufmerksamkeit und Bemühungen sich nur auf die Rechte und die Entscheidungsfreiheit konzentrieren. Wenn diese falsch verstanden oder wissentlich mißbraucht werden, so entsteht Schuld — auf geistiger, körperlicher, seelischer ebenso wie auf sozialer, wirtschaftlicher und politischer Ebene.

## **Die Garantie der Freiheit**

Um Freiheit zu garantieren, ist es nicht angebracht, dass man zum Beispiel folgende Gefühlsäußerungen sowie etwa sich daraus ergebende Handlungen mit den Worten entschuldigt: “Ein wenig Gier, ein wenig Aggression und ein wenig Zorn sind notwendig, um den Menschen oder Dingen ihren Rahmen zu weisen.“ — So ein Kompromiss, der nur als eine winzige Spur von Verletzung beginnt, vermehrt sich schnell und besitzt die Tendenz, in der Folge weitere falsche Gefühle und Handlungen zu rechtfertigen. Schädliche oder negative Gedanken, Worte und Handlungen erzeugen, genauso wie es wohltuende und positive Gefühle und Handlungen tun, entsprechende Reaktionen. Mit anderen Worten: Was man sät, das wird man ernten. Diese einfache Weisheit beinhaltet das Karmagesetz, das Gesetz des Handelns: Für den einzelnen wird ebenso wie für die Allgemeinheit im positiven wie im negativen Sinne alles abgerechnet, und die angefallenen Schulden müssen am Ende getilgt werden.

Zu den Schlüsselfunktionen von Regierungen, Institutionen oder Systemen, die die Verantwortung des Dienens übernommen haben, gehört es, die Freiheit auf drei Ebenen zu sichern, zu fördern und zu garantieren: 1) im individuellen Bereich, was körperliche ebenso wie geistige Dimensionen beinhaltet und sich von der Vermeidung von Mißhandlung, Qual und Leid bis hin zur Förderung von Selbstbestimmung und Selbstausdruck erstreckt; 2) innerhalb von Gruppen, Gesellschaften und Ländern, was Gerechtigkeit und Gleichheit voraussetzt, um die menschlichen Rechte zu sichern und 3) in Bezug auf die Natur, was den vollen Respekt vor den Naturgesetzen verlangt, um der Natur eine Existenz ohne Verschmutzung zu garantieren.

## **Freiheit von Knechtschaft und Zwang**

Als Verwalter des kostbaren Geschenkes der Freiheit und als Reaktion auf die Verletzungen der Freiheit sind wir natürlich nach wie vor zur Mithilfe aufgefordert, die von totalitären Regimen regierten Völker und Staaten von den eisernen Ketten der Unterdrückung zu befreien. Aber es gibt auch eine andere Form der Knechtschaft, die jenseits politischer Fragen liegt: Die Versklavung an Sexualität, Zorn, Anhänglichkeit, an das Ego, die Gier und an die Gewalt. Diese Peiniger der Menschheit führen einen permanenten Kampf im menschlichen Geist, und auf ihren inneren Schlachtfeldern werden alle äußeren Kriege geboren.

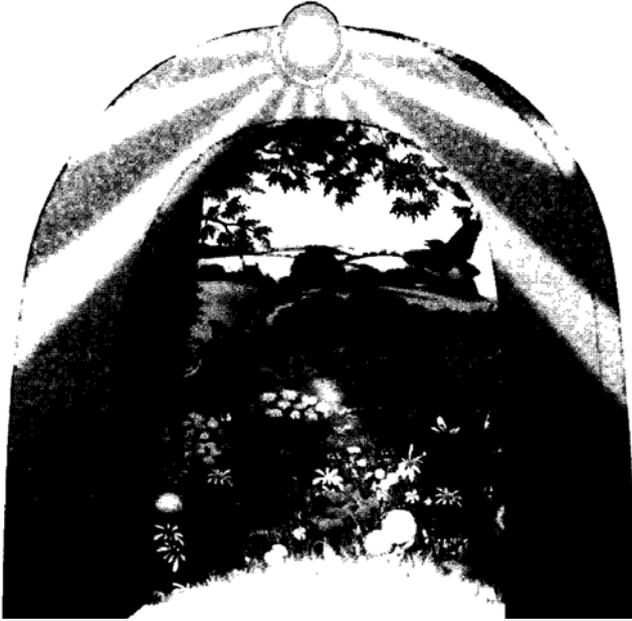
Folglich ist es notwendig, dass der einzelne Mensch seinen Geist, seinen Verstand und sein Gefühl durch stetes inneres Bemühen aus der Verwirrung führt. Durch nutzloses oder negatives Denken liefern wir uns selbst der Knechtschaft aus. Die Verästelungen sind sehr fein: Selbst wenn man etwa eine Verärgerung in ihrer offensichtlichen Form noch in den Griff bekommt, so können noch unterschwellige Gefühle der Feindseligkeit, der Vergeltung

oder des bösen Willens weiterbestehen, die untersucht, verstanden und letztlich losgelassen werden müssen. Die Natur eines jeden ist einzigartig, jedoch ist es angebracht, sich Leichtigkeit und Wohlwollen für den Nächsten im Bewusstsein, in der Haltung und im praktischen Umgang ebenso anzueignen, wie auch Methoden, sich vom Einfluss negativer Persönlichkeitszüge zu befreien.

Letztlich bedeutet Freiheit auch Befreiung von den Zwängen eines Handelns, das aus der Verwechslung der ursprünglichen seelischen Identität mit der körperlichen Persönlichkeit und den fünf Sinnen resultiert, aus Anhänglichkeit an andere Menschen und an weltlichen Besitz. Befreiung bedeutet die Fähigkeit, solche falschen Einstellungen zu überwinden. Natürlich ist das kein Plädoyer gegen das Lieben und Geliebt—Werden. Im Gegenteil: je freier man innerlich wird, desto unabhängiger, aber zugleich liebevoller begegnet man seiner Mitwelt.

Selbsttransformation ist die Voraussetzung für die Transformation der Welt. Denn diese wird nicht frei von Kriegen und Ungerechtigkeit werden, bis sich die einzelnen Menschen selbst befreit haben. Immerhin ist das menschliche Gewissen die größte Kraft, den inneren und äußeren Kriegen ein Ende zu setzen und damit die Seelen zu befreien. Jede Handlung der Freiheit wirkt befreiend, stärkend und erhebend, wenn sie mit dem Gewissen abgestimmt ist.





# Glück

*Durch die Kraft der Wahrheit gibt es inneren Reichtum, durch die Kraft des Friedens Gesundheit. Aus beiden zusammen resultiert Glück, und das Glück steht denen zu, deren Handlungen, Haltungen und Wesenszüge rein und selbstlos sind.*

Das Paradies, der Himmel, der Wassermann, das Eldorado, der Garten Eden, der Garten Allahs, Utopia, Vaikunth und die Gefilde der Osiris und das Goldene Zeitalter sind Bezeichnungen für einen Zustand, der uns an eine Welt des Friedens, der Reinheit und der Fülle erinnert. An solchen Orten ist jeder Mensch wie eine Blume, eine Gesellschaft wie ein Blumenstrauß und die Welt wie ein Blumengarten. Die Sonne scheint mit ihrer lebensspendenden Kraft über dem Garten mit goldenen Strahlen und überflutet ihn mit ihrer Erneuerungskraft und Vornehmheit. Das Tor zum Glück steht offen und heißt die menschliche Familie im Goldenen Garten willkommen. Irgendwann in ferner Vergangenheit war die Welt solch ein Garten. Und sie wird es wieder werden. Davon überzeugt zu sein, ist schon ein Grund zu feiern.

## **Die Suche nach Glück**

Zur Zeit fragen sich viele nach dem Sinn des Lebens. Einige sind des Lebens müde, andere kämpfen sich durch den Tag, haben aber die Hoffnung verloren. Manche bemühen sich um Wohlstand in dem Glauben, dadurch glücklich zu werden. Andere wiederum besitzen materielle Reichtümer, doch ihnen fehlt die Gesundheit, und so können sie sich ihres Reichtums nicht erfreuen. Manche wählen auf ihrer Suche nach Glück bestimmte Berufe. Andere wiederum suchen ihr Glück in Beziehungen. In all diesen Maßnahmen liegt die Gefahr, dass das durch sie erlangte Glück, sofern es überhaupt erreicht wird, zeitlich begrenzt ist, da seine Quellen auf die materielle Welt beschränkt sind. Diese Form nach außen gerichteten Glücksstrebens zieht in nicht selten Fällen auch Sorge und Unglück nach sich.

Dauerhaftes Glück kann nur durch geistige Werte und Kräfte erlangt werden. Wenn man sich geistiger Wahrheiten bewusst wird und sie in seinem Leben anwendet, kann man die wahre Quelle des Glücks

freilegen. Die Kraft der Wahrheit ermöglicht inneren Reichtum, die Kraft des Friedens Gesundheit. Zusammen gewähren sie Glück. Wie eine Medizin schenkt Wissen über geistige Zusammenhänge dem Hoffnungslosen wieder Zuversicht. Jedem, der solche neuen und hoffnungsvollen Horizonte sucht, stehen die Tore zum Glück offen. Man erinnert sich wieder an wichtige, vergessene Dinge, und das Gefühl, das man empfindet, ist wie eine Heimkehr!

Die Wärme und die Behaglichkeit des Glücks liegen im Selbst verborgen. Wenn Menschen sich nach innen wenden und sich an den inneren Kräften des Friedens und der Stille stärken, so erwecken sie ihre Tugenden zu neuem Leben und lassen den Grad ihres Glücks ansteigen. Die Seele lernt, im Beziehungsgeflecht des Alltags verantwortlich zu leben, ohne ein Opfer der materiellen Welt zu sein und dadurch des Glückes beraubt zu werden. Die Schatzkammer des geistigen Wissens enthüllt Wertvolles darüber, wie man mit der Wahrheit leben und umgehen soll. Aufrichtige Handlungen sind rein, und Reinheit ist die Mutter von Glück und Wohlbefinden. Aufrichtiges Handeln bringt dem Selbst Kraft und Glück, und andere erfreuen sich daran. Geistige Schätze tragen die Richtlinien in sich, wie man den Charakter und die Handlungsweise erneuern kann. Für viele ist der Fortschritt des Selbst und die persönliche Transformation der Schlüssel, der das Tor zum Glück öffnet.

## **Das Glück des Geistes**

Die Menschen sprechen vom Frieden des Geistes. Das Glück des Geistes ist ein Zustand des Friedens, in welchem es keine Aufruhr oder Gewalt gibt. Innerer Friede ruft Überzeugung im eigenen Beurteilungsvermögen hervor. Das Glück gleicht einem Flötenspiel, das sanft und beständig im Geist jener spielt, die solch ein Vertrauen besitzen. Egal wie feindselig oder herausfordernd eine

Situation sein mag, es herrscht Furchtlosigkeit, da die Kraft des Vertrauens die Garantie des letztendlichen Sieges liefert. Wenn der Intellekt durch geistige Weisheit erleuchtet wird, ist man weniger den Launen und Zweifeln des Herzens ausgesetzt. Man kann die Schulden des Schmerzes und des Leidens durch ein gesundes Maß inneren Glücks viel leichter abtragen. In einer Welt, in der alle Beziehungen aus einer Mischung aus Freude und Leid bestehen, sind die folgenden Worte die beste Glückslektion: Mach andere glücklich und freu' dich an dem Glück, das dir geschenkt wird. Achte darauf, keinen Schmerz zu verursachen, und lass' es nicht zu, dass dich jemand unglücklich macht.

Glück ist Fülle, die entsteht, wenn man innere Unabhängigkeit erlangt hat. Damit ist gemeint, dass man der Meister über den Geist, den Intellekt, die Charakterzüge und die körperlichen Sinne geworden ist; es bedeutet, alle Kräfte und Tugenden zu besitzen, und ein vollkommenes Gleichgewicht zwischen den männlichen und den weiblichen Wesenszügen hergestellt zu haben. In jeder Seele ist dieser vollkommene Zustand angelegt. Auf der geistigen Suche nach solch einer Perfektion entdeckt der Intellekt allmählich seine göttliche Natur.

## **Unbegrenzttes Glück**

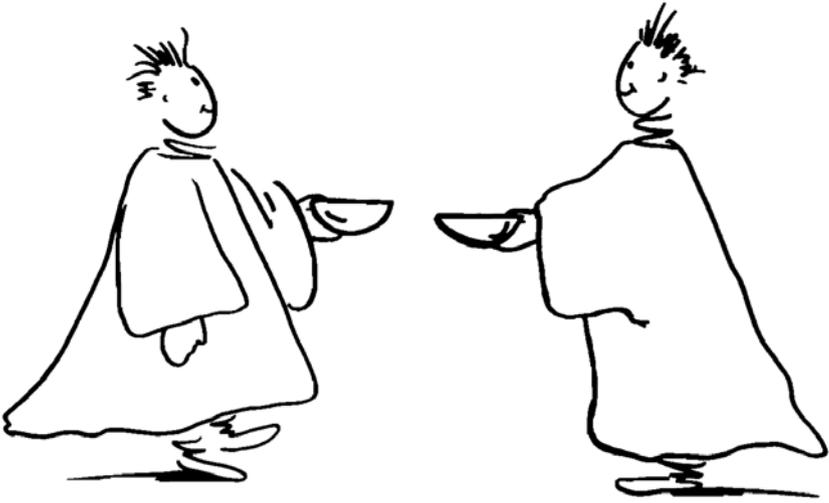
Glück kann nicht mit einem Preisschild versehen werden. Man kann es weder kaufen noch verkaufen, noch kann man darum feilschen. Glück steht denen zu, deren Handlungen, innere Haltung und Eigenschaften rein und selbstlos sind. Mit anderen Worten, die Qualität des Bewusstseins und der Handlungsweise des einzelnen bestimmen den Reichtum seines Lebens.

Es wird jedoch im allgemeinen die soziale, wirtschaftliche und politische Stabilität als Quelle des Glücks und der Freude im Leben

betrachtet. Wird diese aber in einem ihrer Bestandteile gestört, so fällt der Glückspegel der Leute. Wenn alle Energien auf Kosten der moralischen und geistigen Entwicklung auf den Fortschritt der sozialökonomischen Infrastruktur gerichtet werden, so sind die Prioritäten im Leben nicht richtig gesetzt, und es kommt zu einer allmählichen Erosion des Glücks. Moralische und geistige Werte helfen, Prioritäten wieder herzustellen, und machen es möglich, dass zum richtigen Zeitpunkt förderliche wie vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden.

Der Weg zum Glück ist mit goldenen Gelegenheiten gepflastert, und jeder auf dieser Reise unternommene Schritt hilft einem, sie wahrzunehmen. Die auf diesem Weg unternommenen Handlungen werden zum Stift, mit dem man seine Schicksalslinien zeichnet. Das Glück wird auch um vieles vermehrt, wenn die einzelnen Menschen gemeinsam den Weg gehen und durch gemeinsame Handlungen die Glückslinien auf der lebendigen Landschaft der Welt ziehen.





# Aufrichtigkeit

*Aufrichtigkeit bedeutet, dass es keine Widersprüche oder Abweichungen in der Folge von Gedanken, Worten oder Handlungen gibt. Dadurch, dass man seinem wahren Selbst und dem Ziel und Zweck einer Aufgabe gegenüber aufrichtig ist, verdient man sich Glaubwürdigkeit und erweckt Vertrauen in anderen. Aufrichtig zu sein heißt, niemals das zu missbrauchen, was zu treuen Händen übergeben wurde.*

Aufrichtigkeit bedeutet, mit sich selbst und seinen Mitmenschen im reinen zu sein. Es bedeutet, sich dessen bewusst zu sein, was richtig ist und der eigenen Rolle, dem Verhalten sowie den eigenen Beziehungen angemessen ist. In der Aufrichtigkeit ist kein Platz für Heuchelei oder Künstlichkeit, die beide Verwirrung und Mißtrauen in Geist und Leben der anderen erzeugen. Aufrichtigkeit schafft ein Leben voller Integrität, weil das innere und das äußere Selbst Spiegelbilder von- einander sind.

Aufrichtig sein heißt, das auszusprechen, was man denkt und das zu tun, wovon man spricht. Es gibt folglich nie Widersprüche oder Diskrepanzen in Gedanken, Worten oder Handlungen. Solch eine Integrität schafft Klarheit und dient anderen Menschen als Beispiel. Wenn man versucht, sich nach außen hin anders darzustellen, als es seinem eigenen Wesen entspricht, so können Schranken entstehen. Dies kann wiederum Schaden verursachen, da man weder anderen näher kommen kann, noch diese selbst uns nahe sein wollen. Manche denken, sie seien ehrlich, aber niemand verstehe sie. Dies hat jedoch nichts mit Ehrlichkeit zu tun. Wahre Ehrlichkeit hebt sich von allem ab wie ein makelloser Diamant, der nie verborgen bleibt. Der Wert eines Menschen ist an seinen Handlungen ablesbar.

## **Verschleiern von Tatsachen**

Innere Aufrichtigkeit sollte noch weiter untersucht werden, wenn sie Weisheit und Unterstützung sowie Stärke und Stabilität garantieren soll. Eine innere positive Entschlossenheit wird eine Oase der geistigen Quellen schaffen, aus der man ein Vertrauen schöpft, das in der eigenen Selbstachtung wurzelt. Das ist dann wahre Selbstsicherheit. Wenn man hingegen an einer Person, einem Objekt, einer Idee hängt, so steht diese Anhänglichkeit der Realität und Objektivität im Wege, und man kann nicht dem Wohl der

Allgemeinheit entsprechend handeln. Der innere Zustand sollte nicht durch die Negativität des eigenen Wesens, der Gefühle sowie auch der Charakterzüge beeinflusst sein. Selbstsüchtige Motive, versteckte Ziele und negative Gefühle und Gewohnheiten sind die Flecken auf dem Spiegel des Lebens. Aufrichtigkeit wirkt in solchen Fällen wie ein Fensterleder.

Um mit sich selbst voranzukommen, sollte man auf Reinheit in seinen Bemühungen und auf Wahrheit im Herzen achten. Reinheit bedeutet ein Erforschen und Verändern des Bewusstseins und der Tätigkeiten, die das Selbst entstellen und Zweifel in anderen hervor- rufen. Sowohl im Kopf als auch im Herzen ist Aufrichtigkeit erforderlich, sonst tappt man in die Falle der Selbsttäuschung, in deren Folge man auch andere durch Verschleiern von Tatsachen, die von Entschuldigungen oder lang gewundenen Erklärungen begleitet sind, zu täuschen beginnt. Wenn der Spiegel des Selbst sauber ist, so wer- den die Gefühle, das Wesen, die Motive und die Ziele klar sichtbar, und man strahlt Vertrauenswürdigkeit aus. Das mag dem Ausspruch gleichkommen, dass das Schiff der Wahrheit zwar schaukeln kann, aber niemals sinken wird. Unter dem Einfluss von Ehrlichkeit mag das Boot bisweilen noch schaukeln, aber Vertrauenswürdigkeit verhindert letztlich, dass es sinkt. Es ist der Mut zur Wahrheit, der uns vertrauenswürdig macht.

Vertrauen zu schenken und geschenkt zu bekommen, schafft die Grundlage für ungetrübte Beziehungen. Dazu ist es auch erforderlich, Gefühle und Zielsetzungen einander in ehrlicher Weise mitzuteilen. Denn wo Aufrichtigkeit und Reinheit ist, kann man sich auch persönlich näher kommen. Ohne diese Prinzipien ist weder der einzelne noch die Gesellschaft lebensfähig.

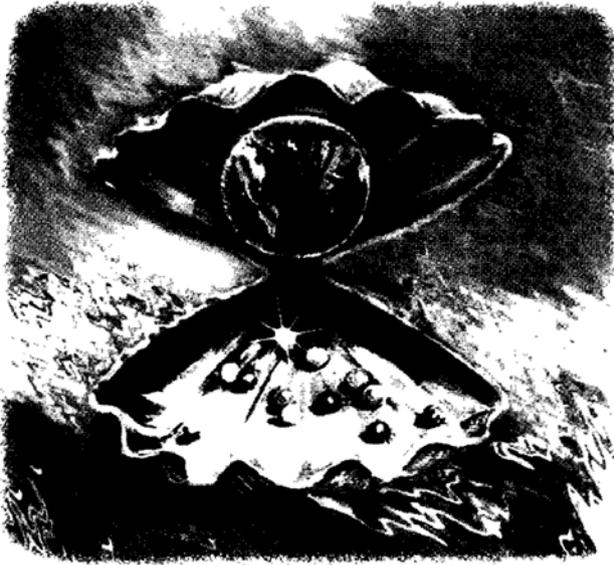
## Anwenden und Erproben

Um solche Verhaltensregeln und Prinzipien auf persönlicher wie gesellschaftlicher Ebene richtig anzuwenden, muss man mit ihnen experimentieren, um herauszufinden, was am besten funktioniert und was zweckmäßig ist. Es ist ein ständiger Lern- und Anwendungsprozess. Fortschritt entsteht durch das Experimentieren mit der Eigenschaft der Aufrichtigkeit und durch deren Anwendung, die in jedem Moment so vollständig und ehrlich wie möglich durchgeführt werden soll. Letztendlich wird einen der Erfolg in seinem Bekenntnis zu Aufrichtigkeit und Integrität bestärken. Eine Aufgabe unnötig zu forcieren, sie aus Zwang oder einer achtlosen oder selbstsüchtigen Haltung heraus durchzuführen, zeigt, dass man nicht aus reinen Motiven handelt. Dadurch, dass man zu seinem wahren Selbst und dem Ziel und Zweck einer Aufgabe steht, verdient man sich Glaubwürdigkeit und erweckt Vertrauen. Für eine anhaltende Weiterentwicklung sind Reinheit der Zielsetzungen und Beharrlichkeit der Bestrebungen erforderlich.

Ein aufrichtiger Mensch ist jemand, der den höchsten Verhaltensregeln zu folgen bemüht ist, der wohlwollenden und universalen Lebensprinzipien die Treue hält und dessen Entscheidungen klar darauf basieren, was richtig und falsch ist. Solch eine Person kann Maßstäbe setzen, die andere führen und dazu ermutigen, die subtilen Zusammenhänge der Welt in Bezug auf das eigene Leben zu verstehen und zu respektieren. Ein aufrichtiger Mensch schätzt die wechselseitige Verbundenheit der natürlichen Welt und mißbraucht oder verschwendet nicht den Reichtum der Ressourcen, die das Wohlbefinden der Menschheit sicherstellen sollen. Er nimmt auch seine eigenen Schätze wie Geist, Körper, Wohlstand, seine Zeit, Talente oder Wissen nicht als selbstverständlich hin. Aufrichtig zu sein bedeutet, niemals das zu mißbrauchen, was zu treuen Händen

über- geben wurde. Es bedeutet, dass man die zur Verfügung stehenden Ressourcen für die grundlegenden menschlichen, moralischen und geistigen Bedürfnisse aller Menschen verwendet. Gut verwendete Ressourcen sorgen wiederum für Wohlbefinden und Wachstum. Der einzelne, der sich tief der Weiterentwicklung und dem Fortschritt verpflichtet hat, betrachtet Aufrichtigkeit als beständiges Prinzip, um eine Welt des Friedens und der Fülle zu errichten, eine Welt, die mit wenig Aufwand in großem Glanz erstrahlt.





# Bescheidenheit

*Ein bescheidener Mensch wird sich bemühen, anderen zu zuhören und sie zu akzeptieren.*

*Je mehr er andere akzeptiert, desto mehr wird man wiederum ihn schätzen und auf ihn hören.*

*Ein einziges in Bescheidenheit geäußertes Wort hat mehr Gewicht als tausend kluge, aber aufdringliche Sätze.*

Bescheidenheit liegt gewissermaßen in einem weiten Ozean von stillen, tiefen Wassern verborgen. Auf seinem Grund ruht die Selbstachtung. Zuerst erscheint das Eintauchen in diesen Ozean wie eine Reise in unbekannte und immens dunkle Gefilde. Aber genau wie jede Entdeckungsreise uns zu vergrabenen Schätzen führen kann, so kann jeder in seiner inneren Welt Juwelen finden, charakterliche Tugenden, die in seinen eigenen Tiefen ein unbemerktes Dasein fristen. Und eins der kostbarsten, leuchtendsten Jener Juwelen ist die Bescheidenheit. In den Momenten der Verzweiflung können ihre Strahlen die Dunkelheit durchdringen. Sie löst Angst und Unsicherheit und öffnet das Selbst den universalen Wahrheiten.

## **Treuhänderschaft**

Bescheidenheit heißt, die Naturgesetze zu akzeptieren, denen wir als Menschen unterliegen. Alles was wir haben — vom physischen Körper bis zu unseren verschiedenen Besitzungen — ist eine Leihgabe vom Kosmos. Deshalb wird es zum moralischen Gebot, diese Werte in würdiger und wohlwollender Weise zu verwenden. Das Bewusstsein, ein Verwalter der unbegrenzten und zeitlosen Schätze des Kosmos zu sein, berührt den Kern der menschlichen Seele und lässt sie erkennen, dass, genauso wie ihr diese Schätze zur Zeit der Geburt in die Wiege gelegt wurden, sie diese zur Zeit des Todes wieder zurücklassen muss. Alles, was man in den Tod mitnehmen kann, sind die Eindrücke dessen, wie man diese Schätze gebraucht hat, und das Wissen, ein Treuhänder, ein Verwalter, gewesen zu sein.

Das Bewusstsein der Treuhänderschaft erhöht die eigene Selbstachtung und bereichert die vielen verschiedenen Beziehungen, die man im Laufe des Lebens knüpft. Es bringt uns in eine Art stiller Überlegung, die dazu einlädt uns etwas Zeit zu nehmen und das Leben von einer anderen Perspektive aus zu betrachten. Es ist, als ob das Erkennen der Treuhänderschaft den einzelnen dazu bringt,

die Beziehungen zum eigenen Selbst und zur Welt nach und nach auf eine neue Grundlage zu stellen.

## **Das Entfernen von ‘Ich‘ und ‘Mein‘**

Bescheidenheit heißt: loslassen und einfach geschehen lassen. Konflikte entstehen immer aus dem Bewusstsein von ‘Ich und Mein‘ und aus dem Besitzanspruch auf eine Rolle, eine Aktivität, ein Objekt, eine Person und sogar auf den eigenen Körper. Paradoxerweise verlieren wir gerade durch diesen Anspruch das, woran wir uns klammern wollen — die universalen Werte, die das Leben sinnvoll und lebenswert machen. Bescheidenheit löst diesen Besitzanspruch und die Engstirnigkeit auf, durch die physische, intellektuelle und emotionale Grenzen entstehen. Die Beschränkungen des Ich-Bewusstseins zerstören die Selbstachtung und bauen Mauern von Arroganz und falschem Stolz auf, die verhindern, dass man anderen Menschen wirklich nahekommt. Bescheidenheit hingegen arbeitet sanft daran, diese Mauern abzutragen, um wirkliche Kommunikation zu ermöglichen.

Wenn ein Mensch die Tugend der Bescheidenheit besitzt, wird ihm bald auch jeder andere in derselben bescheidenen Weise begegnen, da es im allgemeinen so ist, dass jeder nur auf den ersten Schritt des anderen wartet. Daher ist Bescheidenheit ein Zeichen von Größe. Bescheidenheit befähigt den einzelnen, verlässlich, flexibel und anpassungsfähig zu werden. Je größer die Bescheidenheit, um so mehr Platz nimmt man im Herzen der anderen ein. Wer Bescheidenheit verkörpert, wird auch bemüht sein, anderen zuzuhören und sie zu akzeptieren. Je mehr man andere akzeptiert, um so mehr Hochachtung wird einem zuteil und desto mehr Gehör wird man finden. Bescheidenheit macht den Menschen automatisch lobenswert.

## **Der Aufruf zu dienen**

Der Erfolg im Dienen kommt aus der Bescheidenheit. Je größer die Bescheidenheit ist, um so besser ist das Ergebnis. Ohne sie kann man für die Welt nichts Gutes tun. Man dient am besten, 1) wenn man das Selbst als Treuhänder oder Vermittler betrachtet, und 2) wenn man den ersten Schritt dahin tut, den anderen in seiner Andersartigkeit zu achten.

Ein bescheidener Mensch kann sich in jeder Umgebung zurechtfinden, egal wie fremd oder negativ sie sein mag. Die Bescheidenheit kommt in der inneren Haltung, dem Auftreten, den Worten und in den Verbindungen und Beziehungen zum Ausdruck. Der bescheidene Mensch vermeidet es, aus eitler Laune heraus verletzende oder unpassende Dinge zu sagen. Seine Einstellung spiegelt sich in seinem Auftreten und seinen Worten wider; alle drei zusammen garantieren eine reibungslose Kommunikation.

Die bloße Gegenwart eines bescheidenen Menschen schafft eine einladende, herzliche und angenehme Atmosphäre. Seine Worte sind auf das wesentliche beschränkt, kraftvoll und kultiviert. Ein bescheidener Mensch kann auch den Zorn eines anderen mit ein paar Worten zerstreuen. Ein einziges in Bescheidenheit geäußertes Wort hat mehr Gewicht als tausend kluge, aber aufdringliche Sätze.

Die Bescheidenheit steht wie ein Leuchtturm inmitten der bewegten Fluten menschlichen Handelns und liefert die Signale, nach denen man sich orientieren kann. Um diesen Signalen zu folgen, müssen Geist und Intellekt klar sein. Bescheidenheit gibt die Macht, Situationen zu durchdringen, Ursachen von Hindernissen und Schwierigkeiten zu erkennen und inmitten widriger Umstände ruhig zu bleiben. Wenn es allerdings an der Zeit ist, seiner Ansicht

Aus- druck zu verleihen, so tut man es mit einem offenen Geist und der gleichzeitigen Anerkennung der Besonderheiten, der Stärken und der Schwächen aller Beteiligten.

Bescheidenheit und der Begriff der Treuhänderschaft umfassen auch unsere Beziehungen zur Natur und zwingen uns, nicht leichtsinnig mit den Naturgesetzen umzugehen. Die Natur spendet Leben wie eine Mutter. Wenn man, wie es heute geschieht, unseren natürlichen Lebensraum hochmütig ausbeutet und beschädigt, bedeutet dies, die ganze Menschenfamilie in Gefahr zu bringen. Die Aufgabe der Bescheidenheit ist es, die Naturprinzipien wieder in das menschliche Verhalten, die Beziehungen und in die anderen Bereiche der menschlichen Entwicklung einzubeziehen. Ohne Bescheidenheit können wir weder kultivierte Gesellschaften aufbauen, noch der Welt im guten Sinne dienen.





# Liebe

Liebe ist das Prinzip, durch das menschliche Beziehungen entstehen und das sie mit Würde und Tiefe erfüllt. Geistige Liebe nährt sich aus innerer Stille, und diese Stille hat die Kraft, Menschen zu vereinen, zu leiten und zu befreien. Liebe ist die Wiege des Glaubens an Gleichheit im Geist und im Menschsein. Wenn die Liebe sich mit Vertrauen vereint, entsteht eine feste Grundlage für gemeinsames handeln. Liebe ist die Voraussetzung für Veränderung, Entwicklung und Errungenschaft.

In einer besseren Welt ist Liebe ein Naturgesetz, und in einem besseren Menschen der Grundzug seines Wesens.

Liebe ist nicht einfach eine Begierde, eine Leidenschaft oder ein intensives Gefühl für einen Menschen oder einen Gegenstand. Sie ist ein Bewusstsein, das gleichzeitig selbstlos und selbsterfüllend ist. Liebe kann auf ein Land, ein geliebtes Ziel, auf die Wahrheit, die Gerechtigkeit, die Ethik, die Menschen, die Natur, das Dienen und auf Gott gerichtet sein. Die Liebe entspringt der Wahrheit, d. h. der Weisheit. Die Liebe, die auf Weisheit beruht, ist wahre Liebe, nicht blinde Liebe; und die Geheimnisse der Liebe zu entdecken, bedeutet zu sehen, wie sich die Geheimnisse des Lebens entfalten.

## **Die Grundlage wahrer Liebe**

Die Grundlage wahrer Liebe zwischen Menschen ist geistigen Ursprungs. Den anderen als geistiges Wesen, als Seele, zu betrachten, bedeutet, die geistige Wirklichkeit des anderen zu erkennen. Sich dieser Realität bewusst zu sein, heißt geistige Liebe zu empfinden: jeder Mensch, der innerlich erfüllt und unabhängig ist und gleichzeitig seinen Verpflichtungen in der Welt nachkommt, erkennt diesen Zustand im anderen. Daraus resultiert beständige und natürliche Liebe. Die Liebe von Seele zu Seele ist echt und ebenso unvergänglich wie die Seele selbst. Solch eine Liebe ist unverfälscht, und sie bringt Freude mit sich. Die Anhänglichkeit an Vergängliches ist ein Fehlverhalten, das uns letztlich nur Sorgen bereitet.

Wenn aber die geistige Liebe überwiegt, kann es weder innere noch äußere Feindseligkeiten, kann es keinen Hass, keinen Zorn und keine Eifersucht geben. Negative Gefühle werden durch die Kühle der Liebe positiv verwandelt. Aus der geistigen Liebe entsteht Harmonie, da diese Liebe es nicht nötig hat, andere zu kontrollieren und in Abhängigkeit zu bringen. Sie ist eine Quelle

der Freundlichkeit, der Fürsorge und des freundschaftlichen Verstehens.

## **Die Kühle der Liebe**

Geistige Liebe bedeutet, sich nicht über die Schwächen der anderen den Kopf zu zerbrechen. Vielmehr beschäftigt man sich damit, die eigenen zu erkennen und zu überwinden. Als Methode dafür fasst man sich am besten regelmäßig selbst an die eigene Nase, um festzustellen, wie weit man es sich zur Gewohnheit gemacht hat, anderen Gutes zu tun, anstatt ihnen Leid zuzufügen. Jedoch bedeutet wahre, aus dem Herzen kommende Liebe auch, dass man es nicht ertragen kann, jemanden, den man liebt, als Spielball seiner Schwächen zu sehen. Man entwickelt den reinen Wunsch, das zu verbessern, was nicht in Ordnung ist, Dafür sind zweierlei Dinge notwendig: Das Gefühl liebender Verbundenheit und die Kraft offener Worte. Ein Gleichgewicht zwischen den beiden ist unerlässlich. Denn wenn entweder die Worte zu deutlich und die Liebe zu schwach oder die Liebe übermächtig, aber die Worte verschwommen sind, wird man sein Ziel, dem anderen zu helfen, nicht erreichen. Besonders wenn die Worte zu deutlich sind, kann es sein, dass der andere sich beleidigt zur Seite gestellt oder "überpower" fühlt. Wenn Liebe und Worte im Gleichgewicht sind, vermittelt man dem anderen, dass man mit ihm fühlt und um sein Wohlergehen besorgt ist. Egal wie kraftvoll oder bitter die Botschaft sein mag, sie wird sein Herz berühren und es ihm ermöglichen, sein Verhalten zu ändern.

Im Allgemeinen haben sich die Menschen in einem Verhaltensmuster verstrickt, das den Wert der Liebe und die Fähigkeit, den Gefühlen und Absichten des anderen zu trauen, außer Kraft gesetzt hat. In der einen Minute gibt es Liebe, in der nächsten Minute ist diese Liebe zerbrochen, und dies zieht als

Folge Leid und Schmerz nach sich. Es ist als hätte der menschliche Intellekt seine Verbindung zu der einen Ewigen Quelle der Liebe verloren und Zuflucht bei begrenzten Quellen gesucht, die ihm noch während des Trinkens vertrocknen. Als Folge davon dürstet die menschliche Seele unerlässlich nach wahrer Liebe, und sei es auch nur ein Tropfen davon, und erleidet in Ermangelung der ursprünglichen Kraft und Unterstützung doch immer nur Enttäuschungen...

## **Die Ewige Flamme**

Die Welt denkt im allgemeinen an Gott als höchste Quelle der Liebe, als Ozean der Liebe, als die Ewige Flamme. Gott schenkt bedingungslose Liebe, die unvergänglich, allumfassend und einzigartig ist. Unvergänglich bedeutet, dass Seine Liebe unbegrenzt, ständig strahlend und vollkommen zugänglich ist. Allumfassend ist sie insofern, als sie keine Grenzen oder Bevorzugungen kennt. Ihre liebenden Schwingungen strahlen auf die Seelen aller Kulturen, Rassen und Glaubensrichtungen. Einzigartig ist sie in dem Sinne, dass das Feuer von Gottes Liebe das Herz und die Seele reinigt. Jene, die entscheiden, sich am Feuer dieser Liebe zu wärmen, stellen die Bande einer ewigen Beziehung wieder her. Und wenn sie beginnen, die geistige Liebe Gottes zu erfahren, und, wie es in vielen mystischen Traditionen heißt, „mit der ewigen Flamme der Wahrheit zu verschmelzen“, entfernen sie sich von aller Falschheit. Solche Seelen haben die erste Lektion der universalen Bruderschaft gelernt — dass im Grunde ihres Wesens alle Seelen Liebe füreinander empfinden, weil sie Kinder derselben Eltern sind. Und dies ist die wahre, geistige Liebe.

Wenn das Feuer der geistigen Liebe entfacht wird, entwickeln einzelne Menschen die Willenskraft, sich von den Banden kurzlebiger Freuden zu befreien. Sie investieren Zeit und Mühe,

um einen inneren Zustand zu erschaffen, durch den sie in Sein und Handeln ungebrochen Liebe aussenden. Die Erleuchtung der geistigen Liebe bewirkt, dass sie widrigen Umständen mit Gelassenheit begegnen. In den schwarzen Wolken und Stürmen des Lebens erkennen sie immer deutlicher eine Gelegenheit, ihre innere Stärke zu schulen und zu steigern. Wenn ihnen ein anderer die Liebe entzieht, verzagen sie nicht. Gedanken, die sie dazu verleiten könnten, ihren Verantwortungen zu entfliehen und sich von einer bestimmten Person, einem Ort oder einer Aufgabe zu distanzieren, überwinden sie. Stattdessen entwickeln sie das Vertrauen, dank der eigenen Bemühung einen bedeutungsvollen und positiven Schritt nach vorn machen zu können. Je mehr man sich bemüht zu lieben, um so mehr Liebe strömt zu einem zurück. Der Funke, der die Bemühung auslöst kommt aus der Liebe, und wahre Liebe für diese Bemühung bedeutet, sämtliche Schwachen zu beseitigen, die der Liebe im Weg stehen.

Eine ganze Welt kann durch eine liebende Sichtweise, eine liebende Haltung und liebende Handlungen verwandelt werden. Um eine bessere Welt erschaffen zu können — eine Welt der Wahrheit — ist in erster Linie geistige Liebe erforderlich. In einer besseren Welt ist Liebe ein Naturgesetz, und in einem besseren Menschen der Grundzug seines Wesens.





# Frieden

*In seiner reinsten Form ist Frieden eine innere Stille, die von der Kraft der Wahrheit erfüllt ist.*

*Frieden ist die wesentlichste Eigenschaft dessen, was wir eine 'zivilisierte Gesellschaft' nennen, und der Charakter einer Gesellschaft lässt sich am kollektiven Bewusstsein seiner Mitglieder ablesen.*

Das Ringen nach Frieden kulminiert immer wieder in der Frage, ob wir Menschen von Natur aus nun gewalttätig oder sanftmütig seien. Wenn man den gewaltsamen Aspekt an den Anfang stellt, hebt sich die Frage nach Frieden automatisch auf. Tatsächlich ist Frieden etwas derart zerbrechliches, dass die Menschen längst begonnen haben, seine Wirklichkeit zu bezweifeln. Der "Frieden im Geist" ist als Redensart zwar in aller Munde — aber was ist eigentlich damit gemeint?

## **Was ist Frieden eigentlich?**

Frieden ist Energie, eine wohltätige Energie, die ohne Unterlass aus der Einen unversiegbaren Quelle strömt. Sie ist eine reine Kraft, die das Chaos durchdringt und durch ihr eigentliches Sein Menschen wie Dinge automatisch in ein geordnetes Gleichgewicht versetzt. Das Selbst ist ein Sammelplatz der Lebenskräfte, von denen der Frieden eine ist. Das ursprüngliche Sein der menschlichen Seele als friedvoll zu erkennen, bedeutet, dass man aufhört, rastlos nach äußerem Frieden zu suchen. Durch die Verbindung mit der Einen ewigen, unbegrenzten Quelle des Friedens füllen wir uns selbst mit stiller Kraft. In seiner reinsten Form ist Frieden eine innere Stille, aus der die Kraft der Wahrheit wächst.

Frieden wird getragen von reinen Gedanken, Gefühlen und Wünschen. Wenn die Energie des Gedankens, des Wortes und der Handlung ausgeglichen, stabil und gewaltlos ist, ist der Mensch zufrieden mit sich selbst, seinen Beziehungen und mit der Welt. Die Kraft des Friedens auszuüben, umfasst das grundlegende Prinzip der Spiritualität: nach innen zu schauen, um in der äußeren Welt mit Mut, Zielstrebigkeit und Sinnhaftigkeit handeln zu können. Der erste Schritt in diesem Vorgang verlangt ein genaues Erforschen der Gedanken, der Gefühle und Zielsetzungen. Indem man das Fenster zum inneren Selbst öffnet, wird man die inneren Haltungen und

Verhaltensmuster klären und herausfinden können, welche davon zerstörerisch sind und emotionales Chaos verursachen.

## **Wo Friedlosigkeit beginnt**

Die Menschen sagen in einem Moment, dass sie Frieden im Geist wollen, um im nächsten verletzende Dinge zu äußern. Unnützes Reden über andere Menschen erzeugt ebenso Unfrieden wieder Zorn. Unfrieden beginnt zuerst mit einigen ärgerlichen, ungestümen Gedanken, die dann in Worten ausgedrückt werden, und dann nicht selten in unkontrollierte Gewalt ausbrechen.

Der Ruf nach Frieden ist heute allgegenwärtig. Die Menschen verlangen nach Frieden, aber bei wem liegt die Verantwortung dafür? Kann jemand, der friedlos ist, Frieden zustande bringen? Die Echtheit einer Handlung hängt von der Glaubwürdigkeit des Handelnden ab. Das Hauptanliegen derer, die die Richtlinien der Politik bestimmen, ist heutzutage der Aufbau und der Erhalt des Friedens. Mit großem Aufwand an menschlichen Ressourcen und an Forschungsarbeit wird versucht, den Weltfrieden zu etablieren. Die Menschen verleihen sogar Auszeichnungen für Friedensarbeit. Der Wert des Friedens wird besonders betont wegen der enormen Friedlosigkeit in der Welt, die unser Leben weit tiefer durchdringt, als wir dies uns zuzugestehen wagen.

In seiner bekanntesten Form kann Unfrieden als Stress und ein Gefühl großer Anspannung wahrgenommen werden und durch familiäre, berufliche oder soziale Verpflichtungen bedingt sein. In schlimmeren Formen schlägt sich Unfrieden nieder in Nervenzusammenbrüchen, Suchtkrankheiten, Medikamentenmissbrauch, kriminellen Delikten, Gemütsschwankungen und psychosomatisch bedingten Krankheiten. Obwohl die moderne Medizin ihren Beitrag dazu geleistet hat, Stresssymptome zu lindern, und die Psychologie

etwas dafür getan hat, psychische Strukturen zu verstehen, ist man dennoch auf der Suche nach einer wirksamen Spiritualität, die uns dazu befähigt, den Geist in einen ruhigen und entspannten Zustand zu versetzen. Als die unmittelbaren Werkzeuge, um mit der Welt und ihren zunehmenden Forderungen umzugehen, erkennt man immer deutlicher die inneren Qualitäten und gedanklichen Kräfte des Menschen. Der Begriff der Gesundheit wird aus einer ganzheitlichen Perspektive heraus untersucht, indem man körperliche wie geistige Energien am Heilungsprozess beteiligt. Selbst wenn die körperliche Gesundheit stabil ist, werden doch spirituelle Ressourcen benötigt, um Toleranzkräfte und zwischenmenschliche Beziehungen zu verbessern.

## **Versprechen des Friedens**

Das Versprechen des Friedens gibt Hoffnung, aber manchmal scheint es ebenso schwer haltbar zu sein wie ein Tautropfen. Wir befinden uns an einem Scheideweg der menschlichen Zivilisation. Einerseits zerfallen traditionelle Ordnungen, und das wird auf bittere Weise durch Kriege, Ausschreitungen, Aufstände, "ethnische Säuberungen" etc. augenscheinlich. Andererseits fügt ein fast unsichtbarer Integrationsprozess, der sich um Alternativen und Lösungsmöglichkeiten bemüht, die Teile wieder zusammen. Wollte man Frieden in soziale, wirtschaftliche, politische und andere Gesellschaftsstrukturen reintegrieren, müsste man einen inneren wie äußeren Friedensbegriff entwickeln. Friedenserziehung, Konfliktbewältigung und alle Friedens- initiativen müssen den wichtigen, unauflöselichen Zusammenhang zwischen dem Frieden des Einzelnen und dem Weltfrieden ernst nehmen. Programme und Projekte müssen u.a. den Frieden des einzelnen hervorheben und ihm nützliche und praktische Methoden dafür anbieten, sich selbst verstehen zu lernen.

Frieden ist das Fundament, der Grundstein, auf dem eine gesunde, lebensfähige Gesellschaft ruht. Frieden ist das hervorstechende Merkmal dessen, was wir eine zivilisierte Gesellschaft nennen, und den Charakter einer Gesellschaft kann man am kollektiven Bewusstsein seiner Mitglieder ablesen. Eine Gesellschaft kann der Himmel oder die Hölle auf Erden sein, je nach dem Bewusstseinsstand ihrer Mitglieder. Bewusstsein erschafft Kultur mit all ihren Normen, Werten und Systemen und kann sie auch jederzeit wieder verändern.

Wenn letztendlich in der ganzen Welt die Aufmerksamkeit aller gleichzeitig auf die Eine unvergängliche Quelle des Friedens ausgerichtet ist, wird Frieden wie ein Echo aus der Stille heraus ertönen und der Weltfriede deklariert!





# Respekt

Seinen eigenen Wert zu kennen und den des anderen zu schützen, ist der wahre Weg, sich Respekt zu verdienen.

Respekt ist eine Anerkennung der inneren Würde und ureigenen Rechte des einzelnen wie der Gemeinschaft.

Diese müssen in den Mittelpunkt gerückt werden, um den Menschen das Bekenntnis abzugewinnen, ihr Leben auf ein höheres Ziel auszurichten.

Respekt fängt beim einzelnen an und beruht in seinem Ursprung auf dem Bewusstsein des Selbst als einer einzigartigen Wesenheit, einer inneren Lebenskraft, eines geistigen Wesens, einer Seele. Das erhabene Bewusstsein, eine Antwort auf die Frage ‘Wer bin ich?’ zu erhalten, hat seine Wurzeln in dem tatsächlichen Ort reiner Würde. Mit solcher Einsicht gewinnt man Vertrauen in das Selbst, ein Gefühl der Ganzheit und inneren Erfüllung. Selbsterkenntnis führt zu wahrer Selbstachtung.

## **Ursachen des Konfliktes**

Wenn man sich der ursprünglichen geistigen Natur des Menschen nicht bewusst ist, gerät man in Konflikte. Allzu leicht können negative äußere Einflüsse die Aufmerksamkeit ablenken und den Respekt vor sich selbst überlagern. Ein stabiles Bewusstsein des ursprünglichen Selbst hingegen gewährleistet gegenseitigen Respekt, da man aus der Gewissheit handeln kann, dass jeder Mensch einen unveräußerlichen inneren Wert besitzt, der rein und voller Tugenden ist. Solch eine geistige Ausrichtung führt unweigerlich zum Erfolg: der gegenseitige Umgang auf dieser Ebene gewährleistet, dass das Gute, welches die ursprüngliche geistige Natur des Menschen ausmacht, nicht verborgen bleibt.

Der Anfang allen Übels ist die Abwesenheit eines Begriffs wie: das Selbst. Wenn das Wort “Selbst“ von dem Wort “Selbst—Respekt“ entfernt wird, füllt sich die entstandene Lücke mit einer Vielzahl von Wünschen und Erwartungen, die allesamt darauf abzielen, von anderen geachtet oder auch nur beachtet zu werden. Wenn dann jemand erst einmal von äußeren Faktoren abhängig geworden ist, anstatt sich auf seine inneren Kräfte zu verlassen, misst er Respekt an körperlichen und materiellen Dingen wie z.B. Gesellschaftsschicht, Hautfarbe, Rasse, Religion, Geschlecht, Nationalität, Beruf und Popularität. Je mehr die Achtung an äußeren Dingen gemessen

wird, umso größer wird der Wunsch nach Anerkennung. Und je größer dieser Wunsch, desto mehr macht man sich zum Opfer und verliert die Achtung — die für sich selbst ebenso wie die von anderen. Wenn wir auf den Wunsch nach Respekt verzichten und uns in einem hohen Selbstbewusstsein festigen, dann wird uns die Achtung wie ein Schatten folgen.

Die Herausforderung liegt darin, den Wert des Respekts im Selbst zu entwickeln und im Alltag umzusetzen. Die Hindernisse, die die Kraft unseres Respekts prüfen, tauchen meist dann auf, wenn wir am verletzlichsten sind. Man braucht in solchen Momenten Selbstvertrauen, um mit den Umständen in positiver, zuversichtlicher und selbstsicherer Weise umzugehen. In Situationen, in denen sich alle äußeren Sicherheiten zu verabschieden scheinen, entscheidet das Ausmaß an innerem Halt, das man sich in eigener bewusster Bemühung erworben hat.

## **Respektvolles Umfeld**

Die Kraft, Dinge richtig einzuschätzen, baut ein respektvolles Umfeld auf, in der man auf die Qualität von Absichten, der Einstellung, des Verhaltens ebenso achtet wie auf Gedanken, Worte und Handlungen. Je nach dem Ausmaß an Bescheidenheit und gleichzeitiger Selbstachtung — und gemäß der Weisheit, die man entwickelt hat, um sich anderen gegenüber fair und gerecht zu verhalten — wird man fähig sein, Individualität zu achten, Andersartigkeit anzuerkennen und ganzheitliche Überlegungen anzustellen. Das Gleichgewicht von Bescheidenheit und Selbstachtung hat selbstloses Dienen zur Folge, ein ehrbares Handeln, dem kein Makel von Arroganz oder Engstirnigkeit anhaftet. Arroganz zerstört oder schädigt die Einzigartigkeit des anderen und verletzt seine fundamentalen Rechte. Solch eine Gemütsverfassung schädigt auch den Verletzenden. So haben z.B.

die Neigungen, andere zu beeindrucken, sie zu beherrschen oder in ihrer Freiheit einzuschränken, zum Ziel, sich selbst zu behaupten — allerdings auf Kosten des eigenen inneren Wertes, der Würde und des geistigen Friedens. Wirkliche Selbstachtung wird durch ein künstliches Gebaren ersetzt.

Anstatt Achtung zu erringen, verliert man sie. Deshalb ist der wahre Weg, sich den Respekt anderer zu verdienen, seinen eigenen Wert zu kennen und den der anderen zu achten. Wenn man im Selbst, jenem unberührten Ort reiner Würde, verwurzelt ist, nehmen andere instinktiv die Echtheit und Aufrichtigkeit wahr, aus denen heraus man denkt und handelt. Sowohl der Ausblick als auch die Einstellung der Gleichheit zeugen von Spiritualität. Wenn man zu teilen bereit ist, erzeugt man ein Gefühl der Zugehörigkeit, ein Familiengefühl.

Dieser Sinn für Ehre und Würde kann sich auch auf die Natur erstrecken. Die Naturgesetze zu mißachten und gegen sie zu arbeiten bedeutet, das ökologische Gleichgewicht zu stören und Naturkatastrophen zu verursachen. Wenn der ewigen Kraft der Materie Ehrfurcht und Respekt entgegengebracht werden, werden die Naturelemente der Menschheit akkurat und im Überfluss dienen.

Respekt ist die Anerkennung der inneren Würde und der ureigenen Rechte des einzelnen sowie der Gesellschaft. Diese müssen als zentraler Punkt erkannt werden, um den Menschen das Bekenntnis abzugewinnen, ihr Leben auf ein höheres Ziel auszurichten. In diesem Zusammenhang sind auch der Respekt und die Anerkennung für Urheberrechte und sonstiges geistiges Eigentum Werte, die international uneingeschränkt gewahrt bleiben müssen. Der hohe Stellenwert des Lebens ist jedem bewusst, und jeder Mensch hat ein Recht auf die Freude, ein Leben in Achtung und Würde zu







# Verantwortungs- Bewußtsein

*Eine verantwortungsbewusste Person erfüllt die ihr übertragenen Aufgaben, indem sie deren Bestimmung im Auge behält.  
Die Aufgaben werden dann redlich und zweckbestimmt erledigt.*

Umstände, Notwendigkeiten und Entscheidungen stellen Menschen an einen bestimmten Platz und führen sie zu bestimmten Rollen. Moralische Verantwortlichkeit heißt, das Erforderliche zu akzeptieren, die anvertraute Rolle zu würdigen und sie gewissenhaft und nach besten Kräften zu spielen. Dem Schauspieler wurde die Rolle gegeben. Er oder sie sollte sich dessen bewusst sein und nicht irgendwo anders oder irgendwer anders sein wollen. Aufgaben sollten redlich und zielgerichtet erfüllt werden.

## **Verantwortungsbewusstes Handeln**

Persönliche Verantwortung entspringt vielen bekannten und unbekanntem Quellen und bezieht Partnerschaft und Partizipation, Verpflichtung und Zusammenarbeit mit ein. Diese Eigenschaften sind ebenso wie Gerechtigkeit, Menschlichkeit und die Achtung der Menschenrechte erforderlich, um soziale und globale Verantwortung wahrzunehmen. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass man unterschiedslos das Wohl aller im Auge behält.

Manche Menschen betrachten Verantwortung als eine Last und versäumen dabei, sie als existentielle Notwendigkeit zu erkennen. Sie ziehen es vor, das Problem auf andere zu verlagern. Solche Menschen leugnen im allgemeinen zwar ihre Verantwortung, aber wenn es um Rechte geht, haben sie die Nase ganz vorn!

Eine verantwortungsbewusste Person bleibt am Ball, nicht stur und mit Scheuklappen, sondern mit der Motivation, die anvertrauten

Pflichten getreu des Ziels zu erfüllen. Wenn man sich in dem Bewusstsein verankert, ein Instrument oder ein Helfer zu sein, bleibt man neutral und flexibel in seiner Rolle. Man wahrt Abstand zu den Dingen und weiß dennoch, was zu tun ist. Wenn man seine Rolle auf diese Weise spielt, ist man nicht nur effizient und effektiv,

sondern auch erfüllt und zufrieden, weil man in dem guten Gefühl lebt, einen wichtigen Beitrag zu leisten.

Verantwortungsbewusstsein ist oft auf Bescheidenheit angewiesen, um die Hindernisse zu überwinden, die durch das Ego verursacht werden. So braucht etwa jemand, der verantwortlich handelt, nicht das Ergebnis zu kontrollieren oder sich mit dem Erfolg zu brüsten. Auch hat er die Reife, zu wissen, wann eine Verantwortung weitergegeben werden sollte. Zu sehr an einer Verantwortung zu hängen, ist ein großer Stolperstein. Gewissenhaftigkeit im Übermaß bringt Kummer, Zweifel und Ängste mit sich, die die Entscheidungsfähigkeit beeinträchtigen und verheerende Folgen haben können.

## **Zusammenarbeit ist wesentlich**

Wer verantwortungsbewusst ist, arbeitet mit anderen zusammen. Das gilt für alle Aufgaben und ist besonders dann wichtig, wenn es um Lebensbereiche anderer geht. Verantwortungsbewusste Menschen arbeiten nach zwei Vorsätzen: 1) dass alle Beteiligten etwas Lohnendes anzubieten haben und 2) dass für die Situation ein kooperativer Umgang angebracht ist als einer, der sich von Konkurrenzgedanken leiten lässt. Verantwortliche Menschen leiden weder an Minderwertigkeitskomplexen noch überschätzen sie ihre Kompetenzen; sie erkennen, dass ein optimales Ergebnis nicht ausschließlich von einer einzigen Person, einer Gruppe oder einem Volk abhängen kann.

Verantwortungsbewusstsein bedeutet, mit Zeit und Ressourcen in effektiver Weise umzugehen, wobei man notwendige Veränderungen mit einfließen lässt. Entscheidungen, die in dem Bewusstsein getroffen werden, für das Wohlergehen aller Menschen sowohl lokal als global verantwortlich zu sein,

ermutigen zu selbstlosem Handeln. Wenn man Verantwortung für die Rechte anderer übernimmt, muss man sich vergegenwärtigen, welche geistigen, physischen und spirituellen Voraussetzungen vorhanden sind. Es ist wichtig zu erkennen, welche Ressourcen verfügbar sind und wie man sie am besten verwendet. Mangelnde Aufmerksamkeit, Nachlässigkeit, Korruption, Habgier oder ein Mangel an Urteilskraft haben nicht nur eine ungleichmäßige Verteilung der Güter zur Folge, sondern führen auch zum Verlust menschlichen Lebens und zur Zerstörung der Natur.

## **Verantwortungsfähigkeit**

Gleich, ob das Handeln nun auf die Verbesserung der Welt oder des einzelnen abzielt, wenn man dies als Rolle und Verantwortlichkeit akzeptiert, braucht man ein tragfähiges System inneren Haltes, um die Aneignung wesentlicher Qualitäten und ihre praktische Umsetzung zu gewährleisten. Obwohl das für jeden Menschen gilt, so muss es doch im besonderen von Eltern, Erziehern, religiösen und politischen Führungskräften und Würdenträgern sowie von Trendsettern verschiedenster Sparten berücksichtigt werden, da sie alle zusammen Verhaltensmaßstäbe setzen. Sie spielen bedeutsame Rollen, weil sie zur Gestaltung von Normen beitragen, die einen unabsehbaren Einfluss auf die Ausprägung der Gesellschaftsstruktur ausüben. Ein Prinzip des Lernens ist, das Verhalten derer zu beobachten, die wir bewundern und respektieren, und sich an ihrer Lebenserfahrung zu orientieren. Daher müssen diese Vorbilder die Verantwortung ihrer Beispielfunktion akzeptieren. Je umfassender ihre Rolle ist, desto mehr sollten sie auf vermittelte Botschaften und ihren Einfluss auf das Leben anderer achten.

Es wurde bereits erwähnt, dass Rechte untrennbar mit Pflichten verknüpft sind, und dass darin das Gesetz der Handlung wirksam wird. Jeder Mensch ist wie ein Stern, der seine eigene kleine

Welt um sich hat. Jeder Stern muss diese Welt erfassen und das Gleichgewicht zwischen Rechten und Pflichten finden. Das Leben ist das Feld der Handlung. Auf diesem Feld sollte jeder seine Rolle mit Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfähigkeit spielen. Diejenigen, die die Krone der Verantwortung tragen, besetzt mit den Juwelen der Rechte, werden zu Sternen mit einem positiven Einfluss auf die Welt.





# Einfachheit

*Einfachheit appelliert an den Instinkt, die Intuition und die Einsicht, wesentliche und einfühlsame Gedanken hervorzubringen.*

*Einfachheit ist wie ein Gewissen, das die Menschen auffordert, ihre Wertvorstellungen neu zu überdenken.*

Einfachheit ist auf heiligem Boden verwurzelt und beinhaltet einen Reichtum an Tugenden und geistigen Werten, der sich offenbart durch Bewusstseinshaltung, Werte, Aktivitäten und Lebensstil. Einfachheit ist etwas wunderbares, und wie der Mond verbreitet sie Kühle, im Gegensatz zu den Strahlen der Sonne. Einfachheit ist etwas natürliches. Oberflächlichen Menschen mag sie langweilig und uninteressant erscheinen. Der verfeinerte Blick jedoch erkennt in der Schlichtheit das Meisterwerk.

## **Einfach leben, edel denken**

Einfachheit verbindet Lieblichkeit mit Weisheit. Sie beinhaltet Klarheit des Geistes und des Verstandes. Wer Schlichtheit verkörpert, ist frei von überaktivem, kompliziertem und nutzlosem Denken. Sein Intellekt ist schaff und wach. Einfachheit appelliert an den Instinkt, die Intuition und die Einsicht, wesentliche und einfühlsame Gedanken hervorzubringen. Sie bindet Egosigkeit mit ein, so dass jemand, der diese Tugend verkörpert, auf Besitzansprüche jeglicher Art verzichtet und frei von materiellen Wünschen ist; diese lenken ohnehin nur die Aufmerksamkeit auf unnütze Ebenen. Ohne Wünsche zu sein heißt nicht, dass man leer ausgeht. Im Gegenteil, man hat alles, einschließlich innerer Erfüllung. Das spiegelt sich in den Gesichtszügen — frei von Störungen, Schwäche und Verärgerung — und im Verhalten, das auf einzigartige Weise elegant und königlich, aber dennoch kindlich ist. Einfachheit bedeutet, gleichzeitig das unschuldige Kind und der weise Meister zu sein. Sie lehrt uns einfach zu leben, aber edel zu denken.

Einfach lebende Menschen erfreuen sich normalerweise einer nahen Beziehung zur Natur. Ihr Moralkodex rührt von einer uralten Tradition her, sich gemäß der Naturgesetze zu verhalten. Sie stehen mit der Sonne auf und gehen mit ihr zur Ruhe. Sie erkennen die

Tageszeit anhand des Sonnenstandes und bestimmen Feiertage durch die Position des Mondes. Pflanzen sind ihre natürlichen Heilmitteln, der Garten hinter dem Haus ihr Wochenmarkt und die Sonne und der Mond ihre natürlichen Lichtquellen. Die freie Natur ist ihr Klassenzimmer. Das heißt nicht, dass es für jeden empfehlenswert wäre, einen solchen Lebensstil anzunehmen. Es gibt jedoch einige Lektionen von der Natur zu lernen. Wenn man dem Wertesystem der Einfachheit folgt, gibt es kaum Verschwendung. Alle Schätze wie Zeit, Gedanken, Ideen, Wissen, Geld und Rohstoffe werden als wertvolle Anlagegüter eingestuft.

Aus der Einfachheit erwächst Großzügigkeit. Großzügig zu sein bedeutet, das Schwerverdiente mit offenem Geist zu teilen. Seine eigenen Güter mit anderen in sorgsamer Weise zu teilen, heißt, "Familiensinn" in das menschliche Handeln zu integrieren. Großzügigkeit, die aus Einfachheit erwächst, bedeutet mehr, als Geld oder materielle Güter zu spenden. Man schenkt einen unbezahlbaren Teil seiner selbst: Geduld, Freundschaft und Ermutigung. Mit dem Vorsatz, anderen den Vortritt zu lassen, widmen diejenigen, die sich der Schlichtheit verschrieben haben, anderen freigebig ihre Zeit. Sie handeln mit Freundlichkeit, Offenheit, lauterer Absichten und ohne Erwartungen und Bedingungen. Solche Menschen ernten als Resultat ihrer großzügigen Handlungen die reichen Früchte eines erfüllten Geistes.

## **Schönheit bedeutet Wahrheit**

Einfachheit ist Wahrheit. Die Schönheit der Wahrheit ist so einfach, sie wirkt wie Alchemie. Ganz gleich, wie sehr man versucht, sie zu verstecken, das Licht der Wahrheit kann nicht verborgen bleiben. Es wird die Massen erreichen mit einer einfachen Sprache, aber doch mit einer tiefgründigen Botschaft. Die Botschafter der Wahrheit hatten immer ein gewöhnliches Äußeres, führten ein

einfaches Leben und bedienen sich einfacher Methoden, um ihre Botschaft zu vermitteln. Sie sprachen Wahres und lebten entsprechend und brachten so Glanz in das Leben anderer. In ihrer strahlenden Schlichtheit kann man sie mit einem Juwelier vergleichen. Während er der Redlichkeit seines Berufes die Treue hält, macht er jeden einzelnen Edelstein makellos und wertvoll, bleibt aber selbst einfach.

Der Begriff der Schönheit wird heutzutage von der Mode- und Kosmetikindustrie festgelegt — hervorgehoben von den Reichen und Berühmten — und von der breiten Masse bereitwillig aufgenommen. Schönheit ist jedoch nichts Oberflächliches. Sie hat nichts gemein mit jener modischen Form “cooler“ Arroganz, die von teurer Kleidung und einem extravagantem Lebensstil herrührt. Schönheit liegt jenseits der Unterscheidung zwischen arm und reich. Schönheit heißt Wertschätzung für die kleinen Dinge im Leben zu haben, die manchmal für den Rest der Welt nicht sichtbar sind. Einfachheit bedeutet, auf innere Schönheit Wert zu legen und den Wert aller “Schauspieler“ zu erkennen, die die Bühne des Lebens bevölkern, auch derer, die arm sind und denen es schlecht geht. Einfachheit betrachtet selbst die niedrigsten Aufgaben als wertvoll und würdig.

## **Die Ethik der Einfachheit**

Die Ethik der Einfachheit ist die Voraussetzung für eine dauerhafte Entwicklung. Schlichtheit lehrt uns Sparsamkeit. Sie schafft Klarheit über echte und überzogene Bedürfnisse. Einfachheit ist wie ein Gewissen, das die Menschen auffordert, ihre Wertvorstellungen immer wieder neu zu überdenken. Sie fragt, ob uns etwas dazu bewegt, nutzlose Dinge zu kaufen. Psychologische Reize erzeugen künstliche Bedürfnisse. Wünsche, die ausgelöst werden durch das Verlangen nach unnötigen Dingen, führen zu einer Wertekollision,

die durch Habgier, durch Ängste, durch das Verlangen, aus der Masse hervorzutreten, sowie durch ein falsches Identitätsgefühl noch komplizierter wird. Sobald die Erfüllung grundlegender Bedürfnisse einen komfortablen Lebensstil erlaubt, führt die Steigerung davon schnell zu Zügellosigkeit und Verschwendung.

Einfachheit trägt dazu bei, den Abstand zwischen arm und reich zu verringern, indem sie die Logik einer Volkswirtschaft aufzeigt, die den Namen verdient: verdienen, sparen, investieren, die notwendigen Opfer sowie den Wohlstand miteinander teilen, damit schließlich alle einen höheren Lebensstandard genießen können.





# Toleranz

Ein toleranter Mensch begegnet der Anderartigkeit seiner Mitmenschen mit Verständnis und einem offenen Geist.

Er ist bereit, andere grundsätzlich so zu akzeptieren, wie sie sind.

Man kann sich die Welt, also die gesamte Menschenfamilie, als einen großen Baum mit vielen Ästen, Zweigen und Trieben vorstellen. Alle Nationen — jede für sich ein Ast dieses Baumes — sind wie Geschwister, die wiederum ihre eigenen Familien haben. Jede Familie — versinnbildlicht als Zweige — stellt die verschiedenen Provinzen und Gemeinschaften dar, in denen alle Religionen und ethnischen Gruppen vertreten sind. Wenn man die Wurzeln der Geschichte anhand der Plazierung der Familienmitglieder in so einem Stammbaum erkennen kann, dann zeigt diese Betrachtungsweise sich ergänzende Elemente unter den Menschen auf und demonstriert, dass man (in Frieden) miteinander leben kann. Da ein Baum nur von seinen ureigenen Wurzeln ernährt wird, die einmal aus demselben Samen hervorgegangen sind, kann es mit dem Stammbaum der Menschenfamilie nicht anders sein. Der Begriff der Koexistenz hat seinen Ursprung im Samen des Lebens! Und Toleranz, die sich aus diesem einen Samen entwickelt hat, hat nicht nur tiefgehende Wurzeln mit ernährender Funktion, sondern kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass sie den Boden fruchtbar macht und für Akzeptanz und Unterstützung im Überfluss sorgt.

## **Koexistenz**

Die Toleranz hat ein friedliches Miteinander zum Ziel. Obwohl die Toleranz Individualität und Andersartigkeit durchaus nicht leugnet, überwindet sie doch die Äußerlichkeiten, die uns voneinander trennen, und entschärft Spannungen, die aus Ignoranz entstehen. Toleranz trägt dazu bei, Stereotypen und Stigmata zu erkennen und zu entfernen, die man mit Menschen anderer Nationalität, Religion oder Abstammung verbindet. So wie ein Gärtner für jede Art von Samen einen besonderen Boden vorbereitet, so berücksichtigt ein toleranter Mensch die Einzigartigkeit jedes anderen Menschen. Er begegnet anderen mit Verständnis und offenem Geist und

akzeptiert sie nicht nur aufrichtig, sondern vermag es, sie in seinen Lebensbereich miteinzubeziehen. Das Ergebnis, das ihm wie ein Geschenk daraus erwächst, sind vielfältige, blühende Beziehungen.

Der Same der Toleranz, die Liebe, wird mit Sorgfalt und Einfühlsamkeit gesät. Je liebevoller man wird und sich durch diese Liebe anderen mitteilt, desto mehr Kraft liegt in dieser Liebe. Ohne Liebe gibt es keine Toleranz. Dazu das Beispiel der Mutter-Kind-Beziehung: wenn das Kind auf Schwierigkeiten stößt, dann ist die Mutter vorbereitet und hat die Kraft, alles zu tolerieren, weil sie ihr Kind liebt. Sie kümmert sich nicht in erster Linie um ihr eigenes Wohlergehen, sondern meistert mit ihrer Liebe die Situation. Mit Liebe fällt die Toleranz leichter.

Die Familie ist das erste Übungsfeld der Toleranz, da es einiger Anpassungsfähigkeit bedarf, um mit den anderen zurechtzukommen. Gleich danach kommt die Schule. Jedoch wird die Toleranz täglich aufs Neue auf die Probe gestellt. Menschen, die mit den meisten Situationen zurechtkommen, haben im allgemeinen einen Sinn dafür, das Gute in Menschen und Situationen zu sehen. Diejenigen, die dabei schlechter abschneiden, kranken oft an einer gewissen Kritiksucht. Jene allerdings, die sich durch nichts erschüttern lassen, wenden die Kraft der Toleranz wie ein Schutzschild an, hinter dem ihre innere Ruhe unberührt bleibt.

## **Wie man die richtigen Entscheidungen trifft**

Toleranz ist eine innere Kraft, die uns in die Lage versetzt, Schwierigkeiten zu meistern und Mißverständnisse zu vermeiden. Dafür ist es zu allererst nötig, seine Unterscheidungskraft einzusetzen. Wenn man vor allen wichtigen Entscheidungen sein Gewissen befragt, findet man heraus, was richtig und was falsch ist,

was Vorteile oder Nachteile bringt und was zu kurzzeitigem oder zu anhaltendem Erfolg führt. Das Ergebnis sind Entscheidungen, die aus tiefer Einsicht stammen. Eine ausgeprägte Entscheidungsfähigkeit beseitigt geistige und intellektuelle Konflikte ebenso wie einen Widerstreit zwischen Gefühl und Verstand. Als Folge leidet man weder unter inneren noch an äußeren Konflikten, da Toleranz die Fähigkeit fördert, allzu heftige und überhitzte Gefühle abzukühlen. Selbst eine direkte Beleidigung brächte dann den inneren Gleichmut nicht ins Wanken. Wissen und Einsicht bilden automatisch das Schutzschild der Toleranz, so dass man erfüllt und zufrieden verbleibt, unbehelligt durch die Bedrohungen, die von Menschen oder Umständen ausgehen. Eine tolerante Person ist wie ein Baum voller Früchte: selbst wenn Steine und Stockhiebe auf ihn einprasseln, gibt der Baum bereitwillig seine Früchte her.

In offiziellen und beruflichen Konstellationen kann die Frucht der eigenen Absichten und Handlungen verderben, wenn im Umgang mit Kollegen der Schutzschirm der Toleranz dein Baum keinen Schatten spendet. Wer die Kraft der 'Toleranz besitzt, lässt es nicht zu, dass negative Schwingungen den Geist trüben und Zweifel und Unzufriedenheit verursachen. Er ist mit sich im Reinen. Und daher in der Lage, die Dinge zu sehen, wie sie sind und nicht, wie sie nach außen hin erscheinen. Diese Einstellung erlaubt es ihm, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

## **Die Fähigkeit, Dinge zu verarbeiten**

Gewisse Umstände verlangen - im Sinne von Duldsamkeit — oft unsere Toleranz. Jahreszeitlich bedingte Unwetter und das Auf und Ab körperlicher Gebrechen sind typische Fälle. Wissenschaft und Technik haben viel dazu beigetragen, dass wir Menschen mit extremer Hitze oder Kälte besser zurechtkommen. Fortschrittliche medizinische Behandlungsmethoden vollbringen wahre Wunder.

Dennoch heißt dies nicht, dass durch solche Errungenschaften alle Unannehmlichkeiten endgültig ausgeschlossen werden könnten. Nach wie vor ist die Duldsamkeit eine unerlässliche Tugend, um mit den verschiedenen Unwägbarkeiten und Härten des Lebens umgehen zu können. Durch sie entwickeln wir die Fähigkeit, die Probleme des Alltags zu meistern. Die unzähligen Menschen, die nach der harten Tagesarbeit zu ihrem Zug eilen, mögen müde und erschöpft sein. Ihre Toleranzkraft — hier in dem Sinne, sich an die Gegebenheiten anzupassen — wird auf die Probe gestellt, wenn die Durchsage ertönt: “Alle Züge fallen wegen technischer Probleme mit der Oberleitung aus. Die Passagiere werden gebeten, andere Transportmittel zu benutzen.“ Die Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens zu tolerieren, heißt loszulassen, unbeschwert zu sein, andere aufzumuntern und einfach weiterzumachen. Auf diese Weise werden Berge klein wie Maulwurfshügel, und Maulwurfshügel schrumpfen auf die Größe von Sandkörnern!





# Eintracht

*Eintracht heißt innerer Gleichklang und Harmonie in der Gruppe. Sie wird gewahrt, indem man Energien und Gedanken konzentriert, ferner durch Akzeptanz und Wertschätzung des Reichtums aller Beteiligten sowie des einzigartigen Beitrages, den jeder leisten kann, und nicht zuletzt dadurch, dass man nicht nur gegenseitige Loyalität beibehält, sondern auch der Aufgabe gegenüber.*

Eintracht wird geschaffen aus einer gemeinsamen Vision, einer wohl- behüteten Hoffnung, einer selbstlosen Zielsetzung sowie dem Streben nach Gemeinwohl. Eintracht erhält uns, gibt uns Kraft und schenkt uns den Mut, das Unmögliche möglich zu machen. Zusammen mit Entschlossenheit und der nötigen inneren Hinwendung zur Sache lässt sie die größte Aufgabe leicht erscheinen. Eintracht erhält ihre Stärke durch den Geist der Gleichheit und das Gefühl der Zusammengehörigkeit, diese edlen Werte, die in universelle Grundprinzipien eingebettet sind. Das Großartige an der Eintracht ist, dass jedem gebühren- de Achtung widerfährt. Eintracht vermittelt die reale Erfahrung der Zusammenarbeit, was wiederum dazu führt, dass die Begeisterung für die Aufgabe wächst und jeder seine Fähigkeiten ungehindert entfalten kann.

## **In Harmonie miteinander**

Die Einheit einer Gruppe hängt davon ab, dass sowohl beim Einzelnen als auch unter den Mitgliedern als Gruppe Harmonie herrscht. Wie ein Musiker sein Instrument zuerst beherrschen können muss, bevor er daran denken kann, in einem Orchester zu spielen, so braucht auch der Einzelne die zurückgezogene Selbstbetrachtung, um sich in seiner Kapazität, seinem Potential und seinen Besonderheiten wiederzufinden, bevor er sich in die Gesellschaft anderer begibt. Um wirksam 'funktionieren' zu können, braucht man Klarheit und Lauterkeit in seinen Motiven und Absichten. Nach innen zu schauen hilft. Gedanken, Worte und Handlungen zu harmonisieren; der einzelne kann sich dann soweit wie nötig anpassen. Solcherart persönliche Integration hält das Individuum in guter Stimmung.

Ein Orchester erschafft eine Konsonanz verschiedener Klänge, indem es die verschiedenen rhythmischen Muster der einzelnen Instrumente miteinander verbindet. In der gleichen Weise stellt

sich Harmonie in der Gemeinschaft auf angenehme Art ein, wenn jeder einzelne sich die Kraft zu eigen macht, den verschiedenen Kapazitäten und Besonderheiten des anderen Rechnung zu tragen, wenn er sich darauf einstellt und sie wie in einem Orchester miteinander verbindet. Einheit wird gewahrt durch Bündelung der vorhandenen Energien und Gedanken, durch Akzeptanz und Wertschätzung des Reichtums, den die Gesamtheit der Beteiligten bildet, durch Freude über den einzigartigen Beitrag, den jeder einzelne zu leisten fähig ist, und nicht zuletzt dadurch, dass man nicht nur auf gegenseitige Loyalität achtet, sondern darüber hinaus auch die Aufgabe nicht aus den Augen verliert. Solch positive Ausrichtung baut sich zu einem wahren Crescendo auf, wenn man unmittelbar erfährt, dass gerade die Verschiedenartigkeit zur Einheit führt; und da Einheit zu stärkerer persönlicher Verantwortung und zu größeren gemeinsamen Errungenschaften inspiriert, möchte man am Ende nur noch singen und tanzen!

Allerdings ist "Eintracht" kein Gut, welches man wie einen materiellen Besitz ein für allemal erringen könnte. Eine einzige abfällige Bemerkung kann dazu führen, dass die Einheit wieder zerbricht. Anderen ins Wort zu fallen, verletzende und übermäßige Kritik, das Beobachten oder gar Kontrollieren anderer sind Dinge, die Verbindungen und Beziehungen schwer belasten. Auch Ego und Minderwertigkeitsgefühle erzeugen solche Dissonanzen. Derartige Unstimmigkeiten können auf verschiedene Weise wahrgenommen werden; sie erstrecken sich vom Nachdenken über die Fehler anderer über den Wunsch nach Anerkennung bis hin zu Eifersucht, Unsicherheit und Zweifel. Manchmal regen sich Menschen schon über kleine Dinge auf- werden aggressiv, zornig oder gewaltsam; sie spalten sich ab, isolieren sich und provozieren Uneinigkeit und Konflikte. In einem solchen Fall bedarf es großen Feingefühls, um sie wieder in der Gemeinschaft zu integrieren.

Das Gefühl der Zugehörigkeit, d.h. Teil eines Ganzen zu sein, ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis. Menschen wollen ihr Leben nicht, von der Welt vergessen, in Einsamkeit verbringen. Es ist ebenfalls ein spezifisch menschliches Verhalten, einen Blick auf andere Menschen und Kulturen zu werfen und tiefes Mitgefühl zu entwickeln, wenn andere leiden oder ungerecht behandelt werden. Es ist daher ein menschliches Bestreben, sich spontan zu versammeln oder sich in strukturierter Form zu treffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen. So lernt man sich gegenseitig kennen und verstehen und weiß, wie man dem anderen helfen kann. Dies gilt für den einzelnen wie für ein ganzes Volk. Wir suchen es uns bewusst oder unbewusst selbst aus, mit wem wir zusammen sind und unsere Rolle spielen.

Heutzutage wird unsere Wissbegierde durch Fernsehen und Medien unterstützt, die uns Menschen und Kulturen aus der ganzen Welt geradewegs ins Wohnzimmer bringen. Wem das nicht ausreicht, kann ohne größere Probleme an die verschiedensten Orte reisen! Das sind unzweifelhaft große Errungenschaften. Die Menschheit kann auf ihre Tugenden und auf ihre Genialität stolz sein. Dennoch muss sie sich trotz all ihrer guten Seiten auch für ihre Laster verantworten. Indem man seine Brüder als Feinde betrachtet, wird Lebensenergie fehlgeleitet und das Gebäude der Eintracht fortwährend Erschütterungen ausgesetzt. Die Folge davon ist, dass die Menschheit bislang nicht in der Lage war, sich dauerhaft gegen die allgemeinen Feinde wie Bürgerkriege, Konflikte verschiedener Völkergruppen, Armut, Hunger und Verletzung von Menschenrechten zu verbünden.

## **Innere Ausrichtung**

Wenn man Eintracht in der Welt erschaffen möchte, dann muss dies mit einer Veränderung im menschlichen Bewusstsein beginnen.

Dazu ist es erforderlich, dass man seine Aufmerksamkeit von Konflikten und Verwirrungen abwendet und für eine bestimmte Zeit konstant auf das Positive richtet. Solch eine innere Ausrichtung isoliert den einzelnen nicht, sondern bewirkt genau das Gegenteil: sie bringt ihn anderen näher. Und in dieser Nähe, in dieser geteilten Menschlichkeit, liegt die Kraft, einer grundlegenden und konstruktiven Transformation den Weg zu bahnen und sie in Gang zu halten.



# ANHANG 1

## ÜBER DIE BRAHMA KUMARIS

Die Arbeit der Brahma Kumaris World Spiritual University (BKWSU) konzentriert sich auf die Vermittlung eines besseren Verständnisses des eigenen Wesens, seiner inneren Ressourcen und Stärken, sowie auf die Entwicklung von Selbstverantwortung, Führungsqualitäten und eines Höchstmaßes an persönlicher Integrität. Die Aktivitäten der spirituellen Schule gründen in dem Vertrauen, dass die Welt mehr Mittel in Bildung und Erziehung ihrer Menschen investieren sollte, um soziale, ethische und spirituelle Werte zu fördern. Es ist nicht ausreichend, Werte und Ethik in Institutionen, Systemen und Einrichtungen zu lehren, denn die besten Absichten sind ohne großen Wert, wenn die Menschen, die diese vermitteln, selbst nicht von diesen geleitet werden.

Um den wachsenden Bedarf einer tiefergehenden Forschung der universellen Werte zu fördern, gründete die BKWSU kürzlich die Akademie für eine bessere Welt. Auf einem rd. 10 ha großen Grundstück, ca. 5 km vom Hauptsitz der BKWSU in Mt. Abu, Indien entfernt, wurde die Akademie Gyan Sarovar errichtet (Gyan Sarovar ist Hindi, hat einen mythologischen Bezug und bedeutet: See des Wissens), die als internationales Bildungs- und Trainingszentrum dient. Die Akademie, die mit der neuesten Technologie auf dem Gebiet der Sonnen— und Windenergie ausgestattet ist, bietet ca. 1200 Personen Platz. Sie besitzt 2 große Hörsäle, 13 Seminarräume, eine Bücherei, Spielplätze, einen Park, ein alternatives Energiezentrum, eine Labor— und Forschungsabteilung und eine Kunstgalerie. Die „Akademie für eine Bessere Welt“ ist eine öffentliche Einrichtung, wo Fachleute aus allen Bereichen, wie Führungskräfte, Geschäftsleute,

Wissenschaftler, Juristen, Ärzte, Journalisten, Sozialarbeiter, Künstler usw. zusammen kommen, um darüber nachzudenken und zu erforschen, wie die Werte im einzelnen praktiziert werden und wie sie Einfluss auf Familie, Beruf und Gesellschaft nehmen können. Es werden nicht nur Kurse im offenen Dialog angeboten, sondern auch 5 — 30 Tage dauernde Arbeitskreise (Workshops) z.B. in Selbstmanagement, positivem Denken, Meditation und praktischer Spiritualität.

Die 1937 gegründete BKWSU, eine nichtstaatliche Organisation (NGO) mit Konsultativstatus bei der UNO, ist eine internationale Organisation mit mehr als 3500 Niederlassungen in über 70 Ländern. Bei ihr kommen Menschen aus allen Schichten und Konfessionen zusammen, die das so genannte Raja Yoga studieren. Das von der BKWSU vermittelte Wissen beinhaltet praktische Methoden Menschen zu helfen, das Leben in seiner Tiefe zu verstehen und in einer wohltuenden und erfüllenden Weise mit sich selbst und anderen unizugehen.

Die wichtigsten Führungs- und Leitungsfunktionen werden bei der BKWSU hauptsächlich von Frauen wahrgenommen.

## ANHANG 2

### SCHRITTE IN RICHTUNG EINER BESSEREN WELT

Die BKWSU hat eine Reihe von großen internationalen Projekten organisiert, um die Menschen anzuregen, Schritte in Richtung einer besseren Welt zu unternehmen.

Das Projekt „Millionen Minuten des Friedens (Million Minutes of Peace Appeal — MMP)“ war dem von der UN 1986 ausgerufenen Jahr des Friedens gewidmet. Dieser Appell, der dazu aufrief, Zeit für Meditation bzw. positive Gedanken zu spenden oder für den Frieden zu beten, erreichte 88 Länder und sammelte 1.231.975.713 Minuten Frieden. Das Ergebnis waren 2.344 Jahre an Frieden.

Global Cooperation for a better World (GCBW), d.h. weltweite Kooperation für eine bessere Welt, das auf MMP folgte, war von der UN in New York und dem House of Parliament in London 1988 initiiert worden. Diese internationale Friedensbotschafter-Initiative wurde weltweit von mehr als 400 Firmen und Institutionen unterstützt. Zehntausende von Menschen waren beteiligt. GCBW wollte von den Menschen in Worten oder Bildern in Erfahrung bringen, wie sie sich eine bessere Welt vorstellen. Bei Beantwortung dieser Frage wurden die Menschen aufgefordert die „goldene Regel“ zu beachten, alles in positiven Begriffen auszudrücken.

1990 waren dann die Visionen der Hoffnung und Sehnsucht von Menschen aller sozialer Schichten und Bereiche aus mehr als 120 Ländern der Welt zusammengekommen.

Dieser Ratgeber erörtert noch zwei weitere Themen:

1) Die sog. „Individuelle Perspektive“ erklärt in leicht verständlicher Art und Weise einige Konzepte der Wertevorstellungen und bietet Werkzeuge und Methoden an, die einem helfen, sich selbst positiv zu wandeln.

2) Es werden Workshops und Aktivitäten vorgestellt, die den Teilnehmern helfen sollen, die Art und Weise, wie sie ihre Werte leben, zu erkennen — sei es zu Hause, am Arbeitsplatz, in der Schule, in der Gemeinde oder in ihrem sonstigen weiteren Umfeld.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre nächstgelegene Niederlassung der BKWSU.

Um von GCBW zu berichten wurde die Friedensbotschafterpublikation „Visionen einer besseren Welt“ herausgegeben. Dieses Buch ist eine umfangreiche Zusammenfassung des GCBW-Projekts, der Welt von den Menschen der Welt gewidmet und auch in deutscher Sprache im Drei—Eichen-Verlag erschienen. Mit großem Enthusiasmus nahmen die Menschen in der ganzen Welt die Botschaft der Vision einer besseren Welt auf und damit wuchs die Idee für eine weitere internationale Initiative, genannt „Unsere Werte für eine bessere Welt miteinander teilen“. Den Vereinten Nationen zu ihrem 50. Jubiläum (UN 50) gewidmet, begann dieses Projekt im September 1994 und ging im Oktober 1995 zu Ende.

Zur Vorbereitung dieses Programms gab die BKWSU eine Broschüre heraus, die für jeden Monat des Jahres einen der 12 wichtigsten Werte behandelte. Während des Jahres organisierten Lehrer und Studenten überall in den BKWSU-Niederlassungen Aktivitäten, die sich mit diesen Werten beschäftigten. Die Aktivitäten umfassten Dialoge, Seminare, Arbeitskreise, Vorlesungen und Gemeinschaftsprojekte. Dabei war das Hauptanliegen, den jeweiligen Wert des Monats tiefer zu verstehen und praktisch anzuwenden.

Die im Anschluss behandelten 12 Werte, sind ein Auszug aus dem Buch „Living Values“; einem Ratgeber zur Unterstützung und Umsetzung dieses Projekts.



# Werte leben

Ethische Werte sind die Schätze, die das Leben schmücken und bereichern. Die Werte sind unsere Freunde, die Glück ins Leben bringen. Ein Leben erfüllt von Werten ist ein Leben in Würde und Selbstrespekt. Dadurch ist die Seele fähig, Gott näher zu kommen und das Leben erhält einen tiefen Sinn.

Die Werte bringen Unabhängigkeit und Freiheit, sie vergrößern die Kapazität selbständig und genügsam zu sein und befreien von äußeren Einflüssen.

Die Seele entwickelt die Fähigkeit, die Wahrheit zu erkennen und ihr zu folgen. Die Werte öffnen das Herz und verwandeln die menschliche Natur, so dass das Leben von Mitgefühl und Demut erfüllt ist.

Wir verbreiten die Werte, die wir in uns entwickeln, wie einen Duft in unserer Welt und auf diese Weise gehen wir einer besseren Zukunft entgegen.

